

# TAXIKURIER

## DIE ETTSTRASSE

→ EIN BESUCH IM POLIZEIPRÄSIDIUM

**URTEIL** WIRD FRANKFURT ZUM MEILENSTEIN IM KAMPF GEGEN UBER?

**GEFAHR** DREI RAUBÜBERFÄLLE AUF TAXIFAHRER INNERHALB WENIGER TAGE

**SPORT** MÜNCHEN BIETET AUCH IM WINTER VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN

## IMPRESSUM

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG

**Herausgeber:** Taxi-München eG

Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen

Engelhardstraße 6, 81369 München

Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62

E-Mail: [info@taxi-muenchen.de](mailto:info@taxi-muenchen.de)

Internet: [www.taxi-muenchen.de](http://www.taxi-muenchen.de)

Chefredakteur: Thomas Kroker (TK)

### Autoren im TAXIKURIER:

Birgit Heller (BH), Thomas Kroker (TK),

Norbert Laermann (NL), Rainer Männicke (RM),

Michael Schrottenloher (MS),

Benedikt Weyerer (BW)

### Gestaltung und Art Direktion:

Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung

Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München

Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89

E-Mail: [probst@formenreich.de](mailto:probst@formenreich.de)

Internet: [www.formenreich.de](http://www.formenreich.de)

### Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München

Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68

E-Mail: [info@atelier-tacke.de](mailto:info@atelier-tacke.de)

Internet: [www.atelier-tacke.de](http://www.atelier-tacke.de)

### Druck: Peradruk GmbH

Hofmannstraße 7, 81379 München

Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36

E-Mail: [jessica.schwertberger@peradruk.de](mailto:jessica.schwertberger@peradruk.de)

### Online-Auftritt: Norbert Laermann

### Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG

Engelhardstraße 6, 81369 München

Anzeigen TAXIKURIER

Ansprechpartner:

Frau Birgit Heller

Tel.: (0 89) 21 61-877

E-Mail: [anzeigen@taxi-muenchen.de](mailto:anzeigen@taxi-muenchen.de)

### Vertrieb: Regina Reich, Telefon: (0 89) 21 61-373

E-Mail: [reich@taxi-muenchen.de](mailto:reich@taxi-muenchen.de)

### Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten

Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand

Erscheinungsweise: monatlich

### Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.

Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses

Jahres schriftlich gekündigt wird.

Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate

vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

**Nachdruck und Vervielfältigungen:** Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.

Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel

stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr

übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht

kein Anspruch auf Ersatz.

### Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100%

Vorstand: Thomas Kroker, Jörg Wohlfahrt

## TERMINE

### → AUSBILDUNG IM FEBRUAR 2020

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund stark rückläufiger Nachfrage ab Beginn des Jahres 2020 keine Vorbereitungskurse zur Ortskundeprüfung für Taxifahrer mehr anbieten können und den Schulungsbetrieb deshalb einstellen müssen.

### Funkausbildung für Taxifahrer

→ **Funkkurs Teil 1:** Donnerstag, 13.02., von 13–16 Uhr

→ **Funkkurs Teil 2:** Freitag, 14.02., von 13–16 Uhr

→ Nur nach vorheriger Anmeldung (im Datenfunk-Büro, Rückgebäude 2. Stock) während der Bürozeiten möglich!

### Fortbildung für Fahrer von Taxibus und Großraumtaxi

→ Mittwoch, 19.02. von 15–17 Uhr

→ Dauer: ca. 2 Stunden – keine Anmeldung erforderlich

→ Teilnahmegebühr: 10 Euro

### Ausbildung zum Taxiunternehmer:

→ **Kurs 2/2020:** 03. März bis 31. März 2020

→ **Kurs 3/2020:** 21. April bis 19. Mai 2020

→ Anmeldung zum Unternehmer-Kurs bei Manuela Müller,  
Telefon: (089) 21 61-367 oder E-Mail: [manuela.mueller@taxi-muenchen.de](mailto:manuela.mueller@taxi-muenchen.de)

Besuchen Sie uns auch im Internet:

[www.taxi-muenchen.de](http://www.taxi-muenchen.de)

[www.taxikurs-muenchen.de](http://www.taxikurs-muenchen.de)



**Taxi-München eG**  
**Engelhardstraße 6, 81369 München**

**Vorstand**  
 Thomas Kroker  
 Jörg Wohlfahrt

**Sekretariat Vorstand**  
 Frau Müller  
 Tel. (089) 2161-367  
 vorstand@taxi-muenchen.de

**Taxizentrale**  
 Taxibestellung  
 Tel. (089) 2161-0  
 Fax. (089) 7470260

Leitung Zentrale  
 Norbert Laermann  
 Tel. (089) 2161-352  
 Marco Ugler  
 Tel. (089) 2161-883  
 info@taxi-muenchen.de

Datenfunk  
 Alfred Lehmayr  
 Tel. (089) 2161-654  
 Monika Antonelli  
 Tel. (089) 2161-872

**Verwaltung**  
 (Mitgliederservice/Buchhaltung/Kasse)  
 Tel. (089) 773077  
 Fax. (089) 772462  
 jaeger@taxi-muenchen.de

**Öffnungszeiten**  
 Mo.–Do. 7.30–12 Uhr, 12.30–15.30 Uhr  
 Fr. 7.30–12 Uhr

Titelmotiv: atelier-tacke.de

## → INHALT

|                                                                                     |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Impressum /</b>                                                                  | <b>02</b> |
| <b>Termine / Ausbildung im Februar 2020</b>                                         | <b>02</b> |
| <b>Die Genossenschaft / Aktuelle Informationen</b>                                  | <b>04</b> |
| <b>Der Landesverband / Aktuelle Informationen</b>                                   | <b>08</b> |
| <b>Wichtige Informationen / Aus dem Polizeibericht</b>                              | <b>09</b> |
| <b>Rechtsprechung / Richtungsweisendes Urteil?</b>                                  | <b>10</b> |
| <b>Rechtsprechung / Alleinige Haftung</b>                                           | <b>11</b> |
| <b>Information / In eigener Sache</b>                                               | <b>11</b> |
| <b>Titelthema / Die Ettstraße – Ein Besuch im Polizeipräsidium</b>                  | <b>12</b> |
| <b>Titelthema / Interview mit dem Polizeipräsidenten Hubertus Andrä</b>             | <b>19</b> |
|  |           |
| <b>Unterhaltsames / Taxler-Lexikon – Schrotti erklärt die Taxi-Welt</b>             | <b>22</b> |
| <b>Sport / München bietet auch im Winter vielfältige Möglichkeiten</b>              | <b>24</b> |
| <b>Messe München / Jubiläum und Innovation</b>                                      | <b>27</b> |
| <b>Stadtkunde München / Gefängnisse, Zuchthäuser, Anstalten</b>                     | <b>28</b> |
| <b>Taxlergeschichten / Heute: Trinkgeld</b>                                         | <b>32</b> |
| <b>Künstlerhaus München / Veranstaltungshinweise Februar 2020</b>                   | <b>32</b> |
| <b>Stadtinfo / My Circus – My Krone</b>                                             | <b>32</b> |
| <b>Letzte Meldung / Das Taxibüro im KVR informiert</b>                              | <b>33</b> |
| <b>Service / Veranstaltungskalender Februar 2020</b>                                | <b>34</b> |
| <b>Wussten Sie schon, dass... / Aufrechter Gang</b>                                 | <b>35</b> |

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet: [www.taxi-muenchen.de](http://www.taxi-muenchen.de)

Gesamtes Formularwesen  
 Autopflege/KFZ-Bedarf  
 Taxizubehör/Taxibedarf  
 Brotzeiten/Getränke...  
 ...alles, was der  
 Taxler braucht

**Montag bis Freitag 9-16 Uhr**

**GLASI'S TAXISHOP**  
**Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50**

### ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung  
 Personenbeförderungsrecht  
 Strafsachen  
 Bußgeldsachen



**MICHAEL BAUER**  
 Fachanwalt Verkehrsrecht  
**SILVIA KOBER**  
 Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel.: 089-5155 69-30  
 80336 München Fax: 089-5155 69-55

### Dr. Manfred Hingerle

**Seit 1979**

#### **Führerschein- untersuchungen**

**zu besonders fairen und  
 freundlichen Bedingungen**



Bitte kommen Sie ohne Anmeldung während den  
 Untersuchungszeiten. Wenn Sie die Reaktionstests  
 benötigen, kommen Sie bitte mind. 2 Std. vor Ende  
 der Untersuchungszeiten.

Am Brunnen 17, Kirchheim b. München Untersuchungszeiten:  
 Tel.: 089/90361 10 od. 99 18 80 -18 Mo. - Fr. 08:00 bis 12:00  
 www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de Mo. / Do. 14:00 bis 18:00

## → DIE GENOSSENSCHAFT



### Personelle Veränderung im Vorstand

Am 18. Dezember 2019 setzte Herr Frank Kuhle die Vorstandsmitglieder Kroker und Wohlfahrt sowie den Aufsichtsrat davon in Kenntnis, dass er ab dem 19. Dezember 2019 für die ihm übertragenen Aufgaben nicht mehr zur Verfügung stehe und er sämtliche Ämter niederlege. Der Vorstand der Taxi-München eG setzt sich somit seit dem 19. Dezember 2019 aus den Mitgliedern Thomas Kroker und Jörg Wohlfahrt zusammen. Eine Nachwahl für den ausgeschiedenen Frank Kuhle erfolgt erst im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung im Juni 2020.

### Verkehrssituation im Olympiapark bei Veranstaltungen

Aufgrund der sich zunehmend verschlechternden Situation der An- und Abfahrten bei Veranstaltungen im Münchner Olympiapark lud der Vorstand der Taxi-München eG die beteiligten Behörden und Institutionen zu einem „Runden Tisch“. Am 5. November trafen wir uns mit dem KVR, der Polizei, dem Roten Kreuz (als Verwalter der Parkplätze und Organisator der Zufahrt) und der Olympiapark-GmbH in der Zentrale. Hierbei wurden von allen Beteiligten die bekannten Probleme, aber auch die unabdingbaren Voraussetzungen für die Zu- und Abfahrten erläutert. Die anschließende Aussprache ergab, dass eine bessere Abstimmung der Beteiligten vor Großveranstaltungen stattfinden muss. Außer wenigen Grundmustern müssen die erforderlichen Szenarien an die jeweiligen Belegungen des Olympiaparks festgelegt werden. Dies gilt in besonderem Maße vor Großveranstaltungen. Es ist geplant, auf dem Georg-Brauchle-Ring in Zusammenarbeit von Stadt, BMW und Olympiapark schon für 2020 ein neues Verkehrsleitsystem zu installieren. Die Runde einigte sich darauf, zum einen, dieses neue System abzuwarten und zu testen und zum anderen, eine bessere Abstimmung vor den großen Veranstaltungen vorzunehmen.

Den Taxlern muss allerdings klar sein, dass es keine Garantie für bestimmte Zufahrten gibt. Diese müssen – auch während einer laufenden Veranstaltung – erforderlichenfalls den neuen Verkehrsverhältnissen angepasst werden. Hierbei ist ein zentraler Punkt, dass die Taxler sich an die Vorgaben und an die Anordnungen der Polizei halten. Nur so ist gewährleistet, dass der Verkehr überhaupt noch „läuft“. Stures Dagegenhalten aus Eigensinn bringt nur weitere Blockaden mit sich.

Wir mussten traurige Mitteilungen verdauen, dass sich manche Taxifahrer dazu hinreißen lassen, nicht nur die Ordner des Roten Kreuzes, sondern sogar Polizeibeamte in unflätiger Weise zu beschimpfen. Dies kann nicht angehen! Diese Leute machen einen unangenehmen Job und sind gewillt, aus der Situation das bestmögliche für das Taxigewerbe herauszuholen. Im Hinblick auf unser Service-Gewerbe sollten alle Taxler hierfür Verständnis aufbringen und die Anweisungen akzeptieren. (RM)

### VOXtravel zu Gast bei Taxi-München eG

VOXtravel ist eine Eventagentur, deren Schwerpunkt auf der Durchführung von Junggesellenabschieden liegt. Die Firma, vor 15 Jahren in der Slowakei gegründet, war damit von Beginn an erfolgreich. Heute beschäftigt das Unternehmen, dessen Hauptsitz in Bratislava liegt, insgesamt 30 Tourismusspezialisten und hat Dependancen in 14 europäischen Städten in sieben Ländern. Am 29. November 2019 besuchten zwei Tourismusmanagerinnen von Voxtravel die Taxi-München eG.

Seit etwa vier Jahren bucht VOXtravel bei der Taxi-München eG die Taxifahrten für die Reisegruppen zwischen Airport und Hotels. Insbesondere englische Touristen nutzen diesen Service für ihre Reise nach München. Im Zuge der Akquisition neuer Hotels und interessanter Locations ließ es sich unser Kunde nicht nehmen, einen Besuch in unserem Kundenbüro einzuplanen, um ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Funk- und Telefon-Zentrale besichtigt, deren technische Ausstattung die Gäste beeindruckte.

Besonders hoben die Damen von VOXtravel die Professionalität unserer Mitarbeiter bei der Buchung und Abwicklung dieser Fahrten hervor. Der TAXIKURIER wünscht VOXtravel eine erfolgreiche Saison 2020! (BH)



## Serie von Raubüberfällen

Im Dezember 2019 ereigneten sich innerhalb weniger Tage drei ähnlich gelagerte Überfälle auf Taxifahrer. Am 11. Dezember stieg ein Fahrgast am Hauptbahnhof in das Taxi und nannte als Fahrziel die Ruffinistraße. Am Ziel angekommen, hielt der etwa 40-jährige Täter dem Taxifahrer ein Messer vor und forderte das Bargeld. Es kam zum Handgemenge, wobei der Täter den Taxifahrer an der Hand und im Gesicht mit dem Messer verletzte und den Geldbeutel greifen konnte, ehe er flüchtete.

Am 16. Dezember 19 bestellte ein Fahrgast ein Taxi in die Pippingen Straße und fuhr in den Seldweg. In Höhe der Passionistenstraße bedrohte er den Fahrer von hinten mit einem Messer am Hals und forderte Geld. Der Fahrer versuchte die Hand mit dem Messer festzuhalten und rief um Hilfe. Als Passanten vorbeikamen, flüchtete der Täter. Am 19. Dezember hatte ein Kollege eine Fahrt vom Odeonsplatz nach Neufahrn bei Freising mit einer etwa 20-jährigen Frau. Kurz vor dem Ziel bedrohte die Frau den Taxifahrer von hinten mit einem spitzen Metallgegenstand am Hals. Der Fahrer öffnete geistesgegenwärtig die Fahrtür und zwang damit ein vorbeifahrendes Fahrzeug zum Anhalten. Dadurch geriet die Täterin in Panik und flüchtete unerkannt. In allen drei Fällen hat die Taxi-München eG eine Belohnung in Höhe von 500 Euro für Hinweise ausgelobt, die zu Ergreifung der Täter führen. An dieser Stelle möchten wir die permanente Gefahr eines Überfalls wieder einmal vor Augen führen und verweisen auf diese Ratschläge: (TK)

### Achten Sie darauf, dass Sie ...

- den Wechselgeldbestand in der Gelddörse niedrig halten
- größere Gelbbeträge woanders verstauen
- erst die Polizei verständigen, bevor Sie selbst etwas unternehmen
- nicht den Helden spielen
- sich den Täter genau einprägen
- keine Auskünfte über Dienstbeginn, Umsatz und Geschäftsgang geben
- am Fahrtziel nach Möglichkeit nicht im Dunkeln, sondern unter einer Straßenlaterne halten
- selbst kein unerlaubtes Pfandrecht ausüben
- sich merken, was der Täter berührt hat

## EDITORIAL

### QUO VADIS TAXI

Ein turbulentes Jahr 2019 liegt hinter uns: Der Kampf gegen Uber und Konsorten wurde unbeirrt weitergeführt und hat mit dem Frankfurter Urteil vom 19. Dezember 2019 die Bestätigung erhalten, dass es sich gelohnt hat, für das Taxigewerbe zu kämpfen bzw. dass der Kampf weitergehen muss. Egal wie die Urteile und Entscheidungen auch aussehen werden, die kriminelle Konkurrenz hat bisher Verordnungen und Gesetze missachtet und den Rechtsstaat mehr als nur in Frage gestellt. Warum sollte sich hier nun plötzlich ein Wandel abzeichnen und die fraglichen Verkehrsunternehmer die einschlägigen Vorschriften befolgen? Wir werden deshalb weiterkämpfen, auf bundes-, landes- und kommunalpolitischer Ebene, aber auch auf der Straße und mit wachsenden Augen die Entwicklung beobachten und entsprechend reagieren. Vergessen dürfen wir bei allem Engagement gegen die schwarzen Flotten jedoch nicht, unsere eigenen Stärken hervorzuheben und das Taxigewerbe positiv zu repräsentieren. Wer an Mobilität denkt, muss sofort an „helfenbein“ denken. Und wenn es sich in München ums Taxi dreht, dann muss die Genossenschaft an erster Stelle stehen. Verbessern müssen wir uns aber vor allem selbst: Es darf nicht sein, dass ein Großteil vom Fahrpersonal Probleme hat, eine App-Zahlung durchzuführen, und schon gar nicht darf es passieren, dass am Hauptbahnhof die ersten zehn Taxis keine Kreditkarten akzeptieren und der Fahrgast bis zum ZOB laufen muss, bis er ein Taxi findet, das Kreditkarten annimmt. Wir müssen den Service-Gedanken nicht nur wollen, sondern leben.

Turbulent zu ging es auch in der Genossenschaft und auf der Straße: Zwei Vorstandsmitglieder schieden unerwartet in 2019 aus diesem Gremium aus und brachten dadurch entsprechende Veränderungen mit sich. Auf der Straße mussten wir allein im Dezember drei heftige Übergriffe auf Taxifahrer verzeichnen: Dreimal wurden innerhalb weniger Tage Kollegen von hinten mit einem Messer überfallen und dabei teilweise auch verletzt. Das neue Datenschutzgesetz vom Mai 2018 entwickelt sich immer mehr zum Täterschutzgesetz, denn Recherchen bzgl. Rufnummern oder Gesprächsaufzeichnungen sind seit Einführung der EU-DSGVO nicht mehr möglich.

Doch gerade in schwierigen Zeiten hat das Münchner Taxigewerbe stets gezeigt, was es wirklich kann, was Zusammenhalt bedeutet und hat damit so manchen dabei positiv überrascht. Deshalb sehe wir das neue Jahr 2020 als eine Herausforderung und Chance, die wir gerne annehmen und in geschäftliche Erfolge ummünzen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Der Vorstand der Taxi-München eG  
Thomas Kroker, Jörg Wohlfahrt

### Standplatz-News

#### → Hauptbahnhof Nord/Arnulfstraße

Der Standplatz wurde wieder verschoben und befindet sich jetzt direkt vor dem Gebäude. Das ist für uns der Spitzenplatz. Vermutlich wird das auch der End-Zustand bis 2028 (oder später) sein. Wir danken der Stadt, dass sie uns diesen Platz genehmigt hat. In der allerersten Planung war er nicht vorgesehen. Die Taxi-München eG hat sich aber schon im Planungsstadium für den Erhalt eines – wenn auch geschrumpften – Taxistandes stark gemacht und konnte die Stadt und das planende Ingenieurbüro von der Wichtigkeit überzeugen. Über den

Stand in der Bayerstraße wissen wir noch nichts.

#### → Odeonsplatz

Die Baustelle an der Residenz ist – zumindest äußerlich – beendet. Unsere Anfrage an das KVR, wann der Taxistand wieder „vereinigt“ wird, ist derzeit in Bearbeitung. In diesem Jahr erwarten wir die Wiederherstellung des alten Zustandes.

#### → Sonnenstraße am Kaufhof

Der Standplatz ist aufgelöst. Ein Ersatzplatz ist nicht möglich. Der nächste Standplatz befindet sich vor den Isarkliniken.

### → Laimer Kreisel

Der Standplatz wird voraussichtlich bis zum Betrieb der zweiten Stammstrecke (2028 oder später) nicht mehr in offiziellen Betrieb gehen. Die Röhre wird immer wieder gesperrt werden. Deshalb muss die Bushaltestelle jedesmal „aktiviert“ werden. Mit dem KVR sind wir derzeit folgendermaßen verblieben (bis Drucklegung):

Wir bekommen einen dauerhaften Ersatzplatz auf der Landsberger Straße noch vor dem Laimer Kreisel vor der Hausnummer 288 zwischen den beiden Zufahrten zum Bürogebäude. Wenn die Bushaltestelle nicht in Betrieb ist, können wir uns auch auf den „alten“ Platz stellen. (RM)

### Neue Straßennamen

#### → Korbmacherweg

Korbmacher oder Korbflechter, Handwerksberuf, die heutige Berufsbezeichnung lautet Flechtwerkgestalter. Das Handwerk des

Korbmakers ist eines der ältesten Handwerke überhaupt und geht wahrscheinlich bis in die Zeit der Jäger und Sammler zurück. In früherer Zeit waren viele Korbmacher zugleich auch Korbhausierer. Das klassische Arbeitsmaterial hierzulande sind Weidenruten, die von den Korbmachern zumeist selbst in der Natur geschnitten und zur Verarbeitung vorbereitet werden. Weiterhin verwendet werden Ruten aus Rattan und Palmrohren.

In früheren Zeiten zogen Korbmacher mit ihren gefertigten Körben von Haus zu Haus, um diese zu verkaufen. Von der ländlichen Bevölkerung wurden Körbe meist selbst hergestellt. Neben Bürstenbinder u. ä. zählte das Korbmacherhandwerk zu den ersten klassischen Blindenberufen.

**Verlauf:** Von der Osterangerstraße aus ca. 110 m in südwestliche Richtung und weiterführend als Geh- und Radweg bis zur Lochhausener Straße.

**Stadtbezirk:** 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied

**Standplatz:** Lochhausen

#### → Leinweberweg

Leinweber oder Leineweber, historische Berufsbezeichnung. Die Leinweber stellten an Webstühlen aus Flachs (Lein) oder aus Hanf Leinentücher her. Die Leinweberei ist sehr alt und wurde von Bauern und Tagelöhnern daheim betrieben.

Die Leinweber bauten den benötigten Flachs selbst an und bereiteten ihn zum Weben vor. Um 1900 stieg die Nachfrage nach Baumwollgeweben und mechanische Webstühle verdrängten die Leinweber. Im Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit galt der Beruf des Leinwebers als „ehrlos“ und damit als unehrlicher Beruf.

**Verlauf:** Von dem Korbmacherweg aus ca. 90 m in nördliche Richtung dann in östliche Richtung als Geh- und Radweg bis zur Osterangerstraße.

**Stadtbezirk:** 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied

**Standplatz:** Lochhausen

(RM)

## ANZEIGE

### FAHRZEUGWERBUNG DER TAXI-MÜNCHEN EG ANSPRECHEND UND AUTHENTISCH

Als Teil der Corporate Identity bietet die Taxi-München eG ihren Mitgliedsbetrieben ab sofort Fahrzeugwerbung zur Förderung der Tourenvermittlung an.

Bei Teilnahme erhalten Sie pro Taxi und Monat 30 Euro zzgl. USt. für die von uns angemieteten Flächen der seitlichen Fahrzeugtüren. Die Mindestlaufzeit beträgt 6 Monate. Der Zuschlag wird in der Reihenfolge der Vormerkungen erteilt.

Das Angebot muss bei hoher Nachfrage eingeschränkt werden. Interesse? Wenden Sie sich bitte an Herrn Wohlfahrt,

**Telefon: (089) 2161-881** oder per **E-Mail: joerg.wohlfahrt@taxi-muenchen.de**

**Fahrzeug-Anforderungen:** Gepflegter Zustand, freie Türflächen, einige Fahrzeug-Typen können nicht beklebt werden.



# Zu jedem Einsatz bereit. Der Touran.



## Touran Trendline 2.0 TDI SCR, 85 kW (115 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,4/kombiniert 4,8/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 127.

**Ausstattung:** 7-Sitzer, Gepäckraumklappe mit elektrischer Öffnung und Schließung, Geschwindigkeitsregelanlage inkl. Geschwindigkeitsbegrenzer, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. ParkPilot, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, zu 65 % abgedunkelt, Vordersitze beheizbar, LED-TAXI-Dachzeichen (Fa.Hale) ohne stillem Alarm, Multifunktions-Lederlenkrad, Radio „Composition Media“, Taxi-Mietwagen-Sitzpaket Kunstleder, 2 Kindersitze mit Seitenhalt und Seitenkopfstütze, Vorbereitung für Taxameter, USB-Schnittstelle und Multimediabuchse AUX-In, „First Edition“-Paket, Klimaanlage, Ganzjahresreifen, Navigationssystem „Discover Media“, 1 zusätzlicher Fahrzeugschlüssel u. v. m.

### Ein Finanzierungsbeispiel:

|                                                 |             |
|-------------------------------------------------|-------------|
| Fahrzeugpreis:                                  | 29.396,00 € |
| inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg |             |
| Anzahlung:                                      | 6.500,00 €  |
| Nettodarlehensbetrag:                           | 22.896,00 € |

|                                |                       |
|--------------------------------|-----------------------|
| Sollzinssatz (gebunden) p. a.: | 1,97 %                |
| Effektiver Jahreszins:         | 1,99 %                |
| Laufzeit:                      | 48 Monate             |
| Gesamtbetrag:                  | 36.735,00 €           |
| 48 mtl. Finanzierungsraten à   | 496,45 € <sup>1</sup> |

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 07/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.  
<sup>1</sup> Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.



**Volkswagen**

# MAHAG

**MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG**

**Volkswagen Zentrum München**  
Schleibingerstr. 12-16, 81669 München

**www.mahag.de**  
**taxi@mahag.de**

**Ihre Ansprechpartner:**



Bernd Obkirchner  
Tel. 089 / 48001-166



Johannes Huber  
Tel. 089 / 48001-578

## → DER LANDESVERBAND



### Personelle Veränderung im Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen

Am 19. Dezember 2019 gab Herr Frank Kuhle bekannt, dass er ab sofort das Amt des Vorsitzenden des Landesverbands der Bayerischen Taxi- und Mietwagenunternehmen niederlegt. Seitdem obliegt die Leitung des Landesverbands den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Ziegler, Nürnberg sowie Alfred Lehmayr, München.

### Neuer Mindestlohn seit 01.01.2020

Der gesetzliche Mindestlohn lag bis zum 31.12.2019 bei 9,19 Euro pro Stunde. Das Mindestlohngesetz regelt, dass der gesetzli-

che Mindestlohn im Turnus von zwei Jahren neu festzulegen ist. Die Mindestlohn-Kommission hat im Sommer 2018 empfohlen, den gesetzlichen Mindestlohn in zwei Schritten zu erhöhen, so dass er sowohl für das Jahr 2019 (von 8,84 auf 9,19 Euro) als auch für das Jahr 2020 (von 9,19 auf 9,35 Euro) jeweils erhöht wurde. Der gesetzliche Mindestlohn beträgt somit seit dem 1. Januar 2020 9,35 Euro.

### Shell-Rabatte für Taxiunternehmer

Die Shell Deutschland Oil GmbH teilt mit, dass ab sofort auch Taxiunternehmen „Shell ClubSmart“-Mitglied werden können. Nach einer Online-Registrierung können bis zu fünf Taxis pro Unternehmen mit einer Smart-

Taxi-Karte ausgestattet werden. Mit jeder SmartTaxi-Karte können im Kalendermonat bis zu 1.000 Liter Shell Diesel FuelSave zu vergünstigten Konditionen getankt werden. Teilnehmer profitieren von der Shell Preisgarantie und erhalten zusätzlich 3 Cent Rabatt pro Liter.

Alle Informationen hierzu finden Sie auf: [www.shellsmart.com/smarttaxi](http://www.shellsmart.com/smarttaxi)



### AKTION



## AUSSENWERBUNG TAXI-DEUTSCHLAND

Die Werbung für die Taxi-Deutschland APP – die echte Taxi-App – erstrahlt in neuem Glanz. Ab sofort stellen wir für interessierte Kolleginnen und Kollegen Aufkleber für die Werbung an den seitlichen Fahrzeugtüren kostenlos zur Verfügung. Die Anbringung der Werbung erfolgt durch einen Fachbetrieb und ist für unsere Mitglieder ebenfalls kostenlos. Eine Vergütung ist für diese Werbung nicht vorgesehen. Interessenten melden sich bitte im Büro der Taxi-München eG bei Frau Müller, Telefon: (089) 21 61-367. Unterstützen auch Sie unsere App – nur gemeinsam sind wir stark!



München und Taxi-Deutschland: Meine Stadt – Meine App!

## → AUS DEM POLIZEI-BERICHT

### **Überfall auf Taxifahrer (Neuhausen)**

Am Mittwoch, 04.12.2019, gegen 17.20 Uhr, nahm ein 68-jähriger Taxifahrer gegen 17 Uhr am Hauptbahnhof einen männlichen Fahrgast auf. Der Mann nahm hinter dem Taxifahrer Platz und wollte nach Neuhausen gefahren werden. Dort angekommen, wollte der Taxifahrer seinen Fahrgast abkassieren. In diesem Augenblick hielt ihm der unbekannte Mann von hinten ein Messer an den Hals und forderte die Herausgabe von Bargeld. Der Taxifahrer warf daraufhin seinen Geldbeutel auf den Beifahrersitz und der unbekannte Täter griff nach diesem. Es entwickelte sich ein kurzes Handgerangel, da der Taxifahrer dem Täter das Messer wegnehmen wollte. Dabei wurde der Taxifahrer leicht verletzt. Dem Täter gelang es anschließend mit dem Geldbeutel zu flüchten (Tatbeute über hundert Euro). Der 68-Jährige verständigte den polizeilichen Notruf. Umgehend eingeleitete Fahndungsmaßnahmen verliefen bislang erfolglos.

#### **Der Täter wird wie folgt beschrieben:**

Männlich, ca. 50 Jahre alt, ca. 160–165 cm groß, schlank, heller Teint, sprach gebrochen deutsch und englisch; dunkle Bekleidung; war mit Messer bewaffnet.

### **Raub (Neuhausen)**

Am Samstag, 07.12.2019, gegen 3 Uhr, wurde ein 30-jähriger Münchner von bislang Unbekannten überfallen. Kurz nach dem Ausgang aus dem Gebäude wurde der 30-Jährige von einer unbekannten Person geschubst, fiel zu Boden und verlor dadurch kurzzeitig das Bewusstsein. Als er wieder zu sich kam, war er lediglich mit einer Unterhose und Socken bekleidet. Des Weiteren wurden ihm sein Smartphone und seine Geldbörse entwendet. Der 30-Jährige begab sich mit dem Taxi im Anschluss zu einem Freund. Dort hielt er sich bis zum Sonntag, 08.12.2019, auf und begab sich dann erst in ein Krankenhaus zur weiteren Untersuchung, da er immer noch über Schmerzen klagte.

Aufgrund der nicht mehr vorhandenen Erinnerung des 30-Jährigen, ist der genaue Tatablauf nicht rekonstruierbar. Das Kommissariat 21 (Raub) hat die Ermittlungen aufgenommen.

#### **Zeugenaufruf:**

Wer hat im angegebenen Zeitraum im Bereich der Friedenheimer Brücke Wahrnehmungen gemacht, die im Zusammenhang mit diesem Vorfall stehen könnten?

### **Versuchter Raub mit Messer auf Taxifahrer (Obermenzing)**

Am Montag, 16.12.2019, gegen 21.30 Uhr, wurde ein 49-jähriger Münchner Taxifahrer in die Pippingergasse bestellt. Dort stieg ein unbekannter Mann hinten rechts in das Taxi ein. Nach kurzer Unstimmigkeit bezüglich des vorgeschlagenen Fahrweges, dirigier-

te der unbekannte Mann den 49-Jährigen zum späteren Tatort zur Kreuzung Passionistenstraße/Ecke Seldweg. Dort hielt der Mann dem Taxifahrer unvermittelt ein Messer an den Hals und forderte die Aushändigung von Bargeld. Aus Angst griff der 49-Jährige mit beiden Händen die Hand mit dem Messer des Täters und rief gleichzeitig laut um Hilfe. Der Täter flüchtete daraufhin ohne Beute zu Fuß. Der Taxifahrer wurde bei dem Angriff nicht verletzt.

#### **Der Täter wird wie folgt beschrieben:**

Männlich, ca. 20 Jahre alt, ca. 160 cm groß, sprach deutsch mit ausländischem Akzent; er trug dunkle Kleidung, eine dunkle Mütze, dunkle Stoffhandschuhe und war mit einem Messer bewaffnet.

### **Versuchter räuberischer Angriff auf Taxifahrer (Unterschleißheim)**

Am Donnerstag, 19.12.2019, nahm ein 67-jähriger Taxifahrer im Bereich des Münchner Viktualienmarktes am dortigen Taxistand einen Fahrgast auf. Die unbekannte Frau nannte dem Taxifahrer den S-Bahnhof Lohhof als gewünschtes Fahrziel. Bei der Ankunft an dieser Örtlichkeit, gegen 17.50 Uhr, griff die Unbekannte gewaltsam an den Hals des Fahrzeugführers und forderte die Herausgabe von Bargeld. Dem 67-Jährigen gelang es optisch auf seine Situation aufmerksam zu machen, weshalb ihm eine Passantin zu Hilfe kam. Die unbekannte Frau flüchtete daraufhin in Richtung Bahnhof. Eine sofort eingeleitete Fahndung blieb bislang ohne den gewünschten Erfolg. Die Ermittlungen wurden durch das Kommissariat 21 (Raubdelikte) aufgenommen.

#### **Die Täterin wurde wie folgt beschrieben:**

Weiblich, ca. 20 Jahre alt, ca. 170 cm groß, schlank, dunkle Haare, hellhäutig; sprach hochdeutsch; sie trug eine Brille mit dunklem Rand und dunkle Bekleidung.

#### **Zeugenaufwurf:**

Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeipräsidium München, Kommissariat 21, Tel. (089) 2910-0, oder jeder anderen Polizeidienststelle in Verbindung zu setzen.

#### **Auslobung:**

Die Taxi München eG hat für Hinweise, die zur Aufklärung der Taten oder zur Ergreifung der/des Täters führen, eine Belohnung in Höhe von 500 Euro ausgesetzt, die unter Ausschluss des Rechtsweges zuerkannt und verteilt wird.

---

*Wir danken der Pressestelle des Polizeipräsidiums München für die zur Verfügung gestellten Textvorlagen.*

---

## → RICHTUNGSWEISENDES URTEIL?

### **LG Frankfurt am Main untersagt Uber Fahrdienstvermittlung für Mietwagen: Vermittlung von Fahrten an Mietwagenunternehmen durch Uber-App ist wettbewerbswidrig.**

Das Landgericht Frankfurt am Main hat dem Fahrdienstvermittler Uber untersagt, Beförderungsaufträge an Mietwagenunternehmen mit seiner aktuellen Applikation zu übermitteln. Geklagt hatte ein Zusammenschluss von Taxizentralen aus verschiedenen Städten in Deutschland.

Das Landgericht erkannte in dem Geschäftsmodell von Uber verschiedene Wettbewerbsverstöße. Zum einen fehle Uber eine eigene Mietwagenkonzession. Diese sei für die Übermittlung von Fahrten an Mietwagenfahrer im vorliegenden Fall aber notwendig. Aus der Sicht des Fahrgastes erbringt Uber selbst die Dienstleistung und ist daher Unternehmer im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes, erklärte die Vorsitzende Richterin. Uber trete nämlich durch seine Werbung gegenüber den Kunden als Anbieter der Beförderungsleistung auf. Außerdem wähle Uber den konkreten Fahrer eigens aus und bestimme den Preis.

#### **Verstoß gegen die Annahme von Beförderungsaufträgen**

Uber hat auch gegen die Verpflichtung verstoßen, wonach Mietwagen nur Beförderungsaufträge ausführen dürfen, die vorher am Betriebssitz des Mietwagenunternehmens eingegangen sind, erläuterte das Gericht. Die klagende Taxivereinigung hatte durch zwei Testfahrten nachgewiesen, dass Fahrer von Mietwagen über die Uber-App Aufträge angenommen hatten, ohne zuvor die Beförderungsanfrage auf dem Unternehmer-Smartphone zu beantworten. Zwar fordert Uber die Mietwagenunternehmen auf, die gesetzlichen Regeln einzuhalten. Uber habe die Mietwagenfirmen aber nicht ausreichend kontrolliert, befand das Landgericht.

#### **Verstoß gegen Rückkehrpflicht zum Betriebssitz**

Schließlich werde gegen die sog. Rückkehrpflicht verstoßen. Sie besagt, dass ein Mietwagenfahrer nach der vermittelten Fahrt unverzüglich zum Betriebssitz zurückkehren muss, es sei denn, er hat zwischenzeitlich einen neuen Beförderungsauftrag erhalten. Die Taxivereinigung hatte belegt, dass ein Fahrer vor dem Beförderungsauftrag mittels Uber-App eine längere Zeit in der Nähe des Frankfurter Flughafens gewartet hatte.

#### **Wirkung des Urteils**

Die mit dem heutigen Urteil ausgesprochene Untersagung der Fahrvermittlung durch Uber gilt ab sofort. Eine Umstellungsfrist hat das Landgericht Frankfurt am Main nicht gewährt. Uber habe

wegen einer vorangegangenen Abmahnung und anderer gerichtlicher Verfahren mit einer Untersagung rechnen müssen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Es kann mit der Berufung zum Oberlandesgericht Frankfurt am Main angefochten werden.

#### **Applikation Uber Pop bereits seit 2015 untersagt**

Das Landgericht Frankfurt am Main hatte Uber bereits im Jahr 2015 untersagt, über die Applikation Uber Pop Fahrten an Privatfahrer zu vermitteln. Gegenstand des heute entschiedenen Verfahrens ist eine mittlerweile in mehreren deutschen Städten verfügbare neue Applikation von Uber. Über sie können Fahrten mit Mietwagenfahrern gebucht werden.

Landgericht Frankfurt am Main, Urteil vom 19.12.2019  
– 3-08 O 44/19 –

*Mehrere Münchner Taxiunternehmer hatten eigens einen Kleinbus gechartert, um zu diesem erfolgreichen Gerichtstermin nach Frankfurt zu fahren.*



## → ALLEINIGE HAFTUNG

**Bei alleinigem Verschulden des Radfahrers an einem Unfall tritt einfache Betriebsgefahr des Pkw zurück.  
Der Rechtsspruch: Alleinige Haftung des Radfahrers wegen Vorfahrtverstoßes.**

Verschuldet ein Radfahrer allein einen Verkehrsunfall, weil er das Vorfahrtsrecht eines Pkw-Fahrers missachtet, so haftet er allein für den Unfall. Die einfache Betriebsgefahr des Pkw tritt hinter dem Verschulden des Radfahrers vollständig zurück. Dies hat das Landgericht Berlin entschieden.

Dem Fall lag folgender Sachverhalt zugrunde: An einem Abend im April 2015 kam es an einer Kreuzung zu einem Verkehrsunfall zwischen einer Radfahrerinnen und einer Pkw-Fahrerin. Die Radfahrerinnen wollte nach links in eine Straße einbiegen und übersah dabei den von rechts kommenden Pkw. An der Kreuzung galt die Vorfahrtsregelung rechts-vor-links. Da an dem Pkw ein Sachschaden entstand, klagte der Eigentümer gegen die Radfahrerinnen auf Zahlung von Schadensersatz.

Das Landgericht Münster gab der Schadensersatzklage statt. Die Radfahrerinnen habe die Vorfahrt der Pkw-Fahrerin missachtet und dadurch den Unfall allein verschuldet. Die einfache Betriebsgefahr des Pkw trete hinter dem gravierenden Verschulden der Radfahrerinnen zurück. Gegen diese Entscheidung legte die Radfahrerinnen Berufung ein.

Das Oberlandesgericht Hamm bestätigte die Entscheidung des Landgerichts und beabsichtigte daher die Berufung der Radfahrerinnen zurückzuweisen. Sie hafte allein für den Verkehrsunfall. Ihr sei derart erhebliches Eigenverschulden am Zustandekommen des Unfalls anzulasten, dass eine Haftung des Klägers ausgeschlossen sei. Zu Lasten des Klägers sei allein die einfache Betriebsgefahr seines Fahrzeugs zu berücksichtigen. In Anbetracht des erheblichen Eigenverschuldens der Radfahrerinnen sei es gerecht-



fertigt, die Betriebsgefahr des Pkw vollständig zurücktreten zu lassen.

Nach Auffassung des Oberlandesgerichts sei bei einem sich aus § 8 StVO (rechts-vor-links) ergebenden Vorfahrtsverstoß des Radfahrers, der ungeachtet des sich aus der bevorrechtigten Straße nähernden Fahrzeugs die Straße mit seinem Fahrrad überquert hat, in der Regel von einer Alleinhaftung des Radfahrers auszugehen, wenn ein Verschulden des Kfz-Fahrers nicht feststellbar ist.

Oberlandesgericht Hamm, Beschluss vom 02.01.2018  
– 7 U 44/17 –

## INFORMATION

### IN EIGENER SACHE

Am Mittwoch, 8. Januar, um 11 Uhr folgten etwa 100 Taxiunternehmer der Einladung der Taxi-München eG in den Augustinerkeller. Es ergab sich eine fruchtbare Diskussion über Modelle der Auftragsakquisition und Möglichkeiten, ehemalige Großkunden zurückzugewinnen. Wir halten Sie über die Entwicklung in dieser Sache auch weiterhin über den TAXIKURIER auf dem Laufenden. (TK)

## AUTOGLAS-KRAFT

### Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung  
Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

**Während einer Kaffeepause bei uns  
wechseln wir Ihre Scheibe.**

**Telefon 089 / 6 90 87 82**

**Truderinger Straße 330 • 81825 München**  
**www.autoglaskraft.de**





# DIE ETTSTRASSE

## → EIN BESUCH IM POLIZEIPRÄSIDIUM

Die Bayerische Polizei als eine dem Staatsministerium des Innern nachgeordnete Behörde ist untergliedert in zehn Polizeipräsidien. Das größte dieser zehn Präsidien ist das Polizeipräsidium München. Dabei steht hinter diesem Begriff nicht nur das Gebäude, sondern auch der organisatorische Apparat, der auf 1.000 Quadratkilometern für die Sicherheit von über 1,8 Millionen Einwohnern bürgt. Dafür sorgen an die 6.000 Polizeibeamte, die rund um die Uhr Dienst tun.

## → GESCHICHTE DES GEBÄUDES UND DES PRÄSIDIUMS

Im Frühjahr 1294 ließ sich der noch junge Orden der Augustiner-Eremiten in München nieder. Der erste Konvent kam aus Regensburg. Den Kern der Niederlassung bildete eine ältere Kapelle mit den Patrozinien Johannes des Täufers und Johannes Evangelist. Die Kapelle und ein dazu gehöriges Wohnhaus lagen auf dem so genannten „Haferfeld“ außerhalb der Ringmauer unmittelbar vor dem Stadtgraben. Die Stadtmauer befand sich damals an der Stelle, an welcher sich heute „Hirmer“ befindet. Sie wurde noch 1294 als Chor der künftigen Klosterkirche geweiht; zugleich entstand daneben ein neuer Friedhof. Vermutlich begann damals auch die große Stadterweiterung. Zugleich wurde die Ansiedlung von Klöstern in der mittelalterlichen Stadt abgeschlossen.



Das eigentliche Augustinerkloster samt seiner neuen Kirche wurde um 1315 fertig gestellt. Nun befand sich der Komplex schon innerhalb der neuen Stadtbefestigung in dem nach ihm sogar benannten „Eremiten-viertel“ (später: „Kreuzviertel“). Seine Lage in der heutigen Fußgängerzone der Münchner Altstadt wird markiert durch den gewaltigen Bau der ehemaligen Kirche entlang der Neuhauser Straße zwischen der Augustinergasse (ehemals Graben der ersten Stadtmauer) und der Ettstraße. Das jetzt dort befindliche Münchner Polizeipräsidium entspricht in seiner Ausdehnung dem ehemaligen Konventtrakt mit den Nebengebäuden und dem Klostergarten.

1503 wurde hier Johann von Staupitz, Beichtvater, Lehrer und Förderer Martin Luthers, zum Prior der Münchner Augustiner-Eremiten gewählt. Spätestens seit 1328 wurde im Kloster Bier gebraut, daraus ging

Augustiner-Bräu hervor. 1803 wurde das Kloster im Zuge der Säkularisation aufgelöst und die Konventgebäude profaniert; der Kirchenbau selbst wurde zunächst als Mauthalle genutzt. Die Brauerei wurde privatisiert und zog 1817 als Augustiner-Bräu aus dem Klostergebäude zunächst in die Neuhauser Straße. 1885 zog sie schließlich in ihren bis heute bestehenden Sitz in der Landsberger Straße um.

Mit dem Gemeindeedikt vom 17. Mai 1818, das die Polizeigewalt den Kommunen übertrug, wurden in ganz Bayern Stadt- und Gemeindepolizeien gegründet. Nur in der Haupt- und Residenzstadt München blieb die Polizei vollständig in staatlicher Hand. Auch als die dortige „Gendarmeriekompanie“ 1898 zur „Schutzmannschaft“ umgewandelt wurde, blieb diese als „Zivilinstitut“ weiterhin der staatlichen Polizeidirektion unterstellt.

Zur Jahrhundertwende wurde eine Kriminalabteilung eingerichtet. Sie bearbeitete nicht nur die üblichen Straf- und Haft-sachen, sondern war auch für Dinge wie Einweisung in Arbeitshäuser oder Besserungsanstalten oder die Verhängung einer Polizeiaufsicht zuständig. 1911 wurde das ehemalige Augustinerkloster abgebrochen und das bis heute bestehende Gebäude als neues Polizeigebäude errichtet. 1914 wurde dort die Polizeischule eingerichtet.

Mit dem Kriegsende und der Ausrufung des „Freistaates Bayern“ 1918 besetzten Revolutionäre auch die Polizeidirektion. 1919 plünderten Spartakisten Teile des Gebäudes, verbrannten Akten und hinterließen ein schweres Chaos. In den weiteren Jahren wurde München zum Sammelpunkt für Rechtsextreme und Nationalisten. Dies spiegelte sich größtenteils auch in der Belegschaft der Münchner Polizei wider. Von einem Rechtsstaat konnte nicht mehr gesprochen werden. Es zählte nur noch, wer momentan über wie viel Macht verfügte, welche durchaus auch schon kurze Zeit später in andere Hände gelang. Auch die Münchner Polizeidirektion entwickelte sich zu einem Haifischbecken. Die folgenden Jahre waren von politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen geprägt und führten unweigerlich in die dunkelste Zeit der Münchner Polizei. Eine kurze Zeitspanne wurde die NSDAP sogar verboten und ihre Mitglieder verfolgt. Aber mit der Machtübernahme der Nazis wurde alle bisher bestehende Ordnung hinweggefegt. So auch die Strukturen in der Münchner Polizeidirektion.

### Das PPM zur Zeit des Nationalsozialismus

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde die Polizei deutschlandweit

zentralisiert und in die Sicherheitspolizei (SiPo) und die Ordnungspolizei (OrPo) unter dem Kommando von Polizeigeneral Kurt Daluge überführt, welche für die Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zuständig waren. Die Polizei wurde ein zentrales Herrschaftsinstrument des NS-Regimes. Dies haben zahlreiche Studien und Ausstellungen in jüngerer Zeit hinreichend dokumentiert (so auch die Ausstellung im Münchner Polizeipräsidium „Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ in 2012).

Die Münchner Polizei machte hier keine Ausnahme. Es waren aber besondere Umstände, die sie von anderen Polizeibehörden unterschied: Sie war diejenige Behörde, die mit der NSDAP seit deren Gründung 1919/20 in Berührung kam. Als antidemokratische, nationalistische Bürgerkriegspartei konnte sich die NSDAP unter den Augen der Polizei bis zum Hitler-Ludendorff-Putsch 1923 unbehelligt entwickeln. Darüber hinaus legte Heinrich Himmler als erster nationalsozialistischer Polizeipräsident in München den Grundstein zu seiner steilen Karriere, die ihn zum Chef des gesamten NS-Terrorapparates machen sollte. Von Anfang an waren alle Polizeiparten an der Verfolgung derjenigen beteiligt, die als Gegner des Regimes, als Volksfeinde, betrachtet wurden. Hierzu zählen die Verfolgungen von Sozialisten, Kommunisten, Gewerkschafter, Juden, Sinti, Roma, Homosexueller usw., um nur einige zu nennen.

Möglich wurde dies auch durch die Ernennung des Leiters des Sicherheitsdienstes der SS, Reinhard Heydrich, zum Leiter der Politischen Abteilung in der Polizeidirektion. Jedoch waren die Beamten der Polizeidirektion bereits entsprechend politisch ausgerichtet, sodass kaum ein Beamter entlassen wurde. Die Polizeidirektion München war zu diesem Zeitpunkt schon ein fester Bestandteil des Terrorregimes. Nachdem durch die Verhaftungswellen die Gefängniszellen überbelegt waren und sogar die Turnhalle der Polizeidirektion nicht mehr ausreichte, wurde das Konzentrationslager in Dachau errichtet.

Mit der fortschreitenden Motorisierung der Polizei wurden Dienststellen geschaffen, die es auch heute noch gibt; so z. B. das Verkehrsunfallkommando (heute: VPI-VU, wobei die erste Abkürzung für Verkehrspolizeiinspektion steht), die Verkehrsüberwachung (heute VPI-VÜ) oder die Verkehrserziehung (heute: VPI-VE).



Die Mobilmachung des Deutschen Reiches 1939 bedeutete für die Polizeidirektion den Kriegsfall. Aktive Polizeibeamte wurden zur Militärpolizei eingezogen und mit ihnen Polizei-Truppenverbände geschaffen. Mehrere Bataillone und Kompanien der Münchner Polizei wurden in ganz Europa in den Kriegseinsatz geschickt. Damit beteiligten sich Münchner Polizisten auch an Massenverbrechen. Die in München verbliebenen Polizisten wurden nur noch für Kriegsaufgaben verwendet. Die normale Polizei- und Kriminalarbeit trat dabei völlig in den Hintergrund.

### Gründung nach 1945

Die US-Armee übernahm in Bayern noch im April 1945 die Regierungs- und Polizeigewalt. Die verbliebenen deutschen Schutzpolizisten wurden entwaffnet und oft wieder auf Streife geschickt. Sowohl die Liegenschaften als auch der Personalstand befanden sich in katastrophalem Zustand. Mit Befehl vom 21. Januar 1946 wurden in den Ländern der amerikanischen Besatzungszone „Landpolizei(en) auf Basis des Landes“ errichtet. Dem „Präsidium der Landpolizei von Bayern“ mit Dienst-

Wirtschafts- und Kriminalabteilung wurde die „Chefdienststelle Oberbayern“ (der Vorgänger des heutigen Präsidiums) unmittelbar nachgeordnet.

In Kommunen mit mehr als 5000 Einwohnern wurden kommunale Polizeien eingerichtet. Die kommunale Stadtpolizei München war für das gesamte Stadtgebiet Münchens zuständig. Die politische „Großwetterlage“ mit dem „Kalten Krieg“ brachte mit sich, dass fachliches Personal gebraucht wurde. Somit wurden auch politisch schwer belastete Beamte bis in höhere Dienstgrade in allen Bereichen wieder eingestellt. Trotzdem wurde der Umbau von einer Terrororganisation in eine rechtsstaatliche kommunale Polizei in wenigen Jahren geschafft.

Am 1. Juni 1949 wurden in München die ersten Polizei-Funkstreifen eingeführt. Zur Bekanntheit dieser Funkstreifen trug nicht zuletzt die von 1961 bis 1963 ausgestrahlte Fernsehserie „Funkstreife Isar 12“ bei. Am 17. Juli 1958 nahm der damalige Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Thomas Wimmer, eine der ersten Verkehrsleitzentralen der Welt in Betrieb. →



Die Polizei der Stadt München war in der Zeit bis 1966/68 durch ihre blauen Polizeiuniformen deutlich von der grün uniformierten Landespolizei zu unterscheiden. Die Stadtpolizei ging 1975 in der staatlichen Bayerischen Landespolizei als Polizeipräsidium München auf.

(Auszüge aus „Chronik der Münchner Polizei“ mit Genehmigung des Verlages)



## Die Straßen rund um das Polizeipräsidium

### → Löwengrube

Die Löwengrube in der Altstadt setzt die Schäfflerstraße ab der Liebfrauenstraße fort und führt nach Westen zur Ettstraße/Karmeliterstraße, ab welcher sie als Maxburgstraße weitergeführt wird. Das untere Teilstück hieß von 1490 bis 1575 Kistlergasse, auch ist zeitweilig Augustinerstockgasse belegt. Ihr jetziger Name erscheint erstmals 1640. Der Namensursprung ist umstritten, jedoch lässt sich für 1725 (vermutlich schon früher vorhanden) ein Fresko „Daniel in der Löwengrube“ am Stammhaus der Löwenbrauerei Löwengrube Nr. 17 belegen.

### → Ettstraße

Caspar Ett (\* 5. Januar 1788 in Eresing; † 16. Mai 1847 in München) war ein deutscher Organist und Komponist. 1804 schloss er seine Gymnasialstudien am

„Paedagogium“ in München, dem heutigen Wilhelmsgymnasium, ab. Ett studierte am Kurfürstlichen Seminar in München und wurde 1816 Hoforganist an der Michaelskirche. Ett erwarb sich Verdienste um die Wiederbelebung der Chormusik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Er komponierte neben katholischer Kirchenmusik auch Werke für den griechisch-orthodoxen und jüdischen Gottesdienst. Er war der Musiklehrer von König Maximilian II.

### → Augustinerstraße

Sie erhielt ihren Namen 1876. Hier stand das 1803 säkularisierte Augustinerkloster, in dessen ehem. Kirche sich jetzt das Jagdmuseum befindet. (RM)

### Zur Vertiefung:

„Chronik der Münchner Polizei“ (Hirschhäuser Verlag 2015)  
 „Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ (Joachim Schröder 2013)

## → KURZE ÜBERSICHT

Welche Dienststellen befinden sich im Gebäudekomplex und was sind ihre Aufgaben? Es ist ein sehr verwinkelter Gebäudekomplex, der sich aus zehn Baukörpern zusammensetzt. Das Polizeipräsidium hat hier viele Dienststellen untergebracht. Hier ein Ausschnitt:

- **Polizeipräsident Hubertus Andrä mit seinem Präsidialbüro**  
(Oberste Dienstherr und Leiter der Behörde)
- **Vizepräsident als Vertreter des Präsidenten und mit eigenen Aufgaben**
- **Pressestelle**  
(regelmäßige Veröffentlichungen von Neuigkeiten, Ereignissen und Empfehlungen)
- **Einsatzzentrale der Münchner Polizei**  
(Abwicklung aller Notrufe über 110 im Zuständigkeitsgebiet)
- **Stabsdienststellen für strategische Einsatzplanungen**  
(Einsätze, Verkehr und Kriminaldienst)
- **Einige Kriminaldienststellen**  
(u.a. Kriminaldauerdienst – die sogenannte „24-Stunden-KriPo“)
- **Präventionsdienststelle Einbruchsschutz**  
(auch mit Bürgerberatung)
- **Haftanstalt mit Ermittlungsrichter**  
(zur vorübergehenden Unterbringung von Festgenommenen)
- **Hauswache**  
(eine Polizeiinspektion zur Bewachung des Gebäudes und die Entgegennahme von Anzeigen)
- **Dienststelle zum Transport von Festgenommenen**  
(zu Gerichten und JVs)
- **Gleichstellungsbeauftragte**
- **Registratur**



### Größte Einsatz-Herausforderungen der Neuzeit unter Führung des PP München

Einzelne oder auch jährlich wiederkehrende Ereignisse

- **In den 80er-Jahren**  
(Großdemos gegen Atomkraft und die Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf)
- **Ostermärsche und Pfingst-Demos**
- **Oktoberfest mit den Einzügen**  
(z. B. 2018: 600 Beamte an 16 Festtagen 1.789 polizeiliche Einsätze bei 994 Straftaten)
- **Sicherheitskonferenz**  
(500 Teilnehmer, davon 161 Schutzpersonen, ca. 4.000 Beamte im Einsatz)
- **Demonstrationen im Zusammenhang mit der Novellierung des Polizei-Aufgabengesetzes**
- **In 2020 die Fußball-EURO20**  
(3 Gruppenspiele, 1x Viertelfinale)

(RM)



## → AUFGABEN DER POLIZEI IN BAYERN

Die Bayerische Polizei nimmt die Aufgabenbereiche Strafverfolgung (Repression) und Gefahrenabwehr (Prävention) wahr. Bei der Strafverfolgung ist überwiegend die Strafprozessordnung (StPO) zu beachten. Die Aufgaben der Gefahrenabwehr sind im Polizeiaufgabengesetz (PAG) geregelt.

### Die Polizei

- schützt den Bürger rund um die Uhr,
- hilft ihm bei der Sicherung seiner Ansprüche,
- bekämpft die Kriminalität und klärt Straftaten auf,
- leitet Erste-Hilfe-Maßnahmen ein und nimmt Unfälle auf,
- sichert Beweise und Spuren,
- nimmt Umweltschutzaufgaben wahr,
- schützt Veranstaltungen, berät den Bürger und gibt Tipps.

Das Polizeipräsidium München ist eine Landesoberbehörde der Landespolizei Bayerns. Es ist Teil der Bayerischen Polizei mit Dienstsitz in München. Der Zuständigkeitsbereich umfasst etwa 1.000 km² mit 1,8 Mio. Einwohnern, hierbei handelt es sich um: Stadt München, Landkreis München und einen kleinen Teil des Landkreises Starnberg (Kräilling, Stockdorf). Es gibt ca. 6.800 Soll-Stellen.

### → Aktionen in Bayern und München

(weitere Informationen hierzu im Internet unter „Polizeipräsidium München“)

- „Gscheid radln – aufeinander achten!“  
(Kampagne zur Erhöhung der Sicherheit rund um den Fahrradverkehr)

Zur Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs führt das Polizeipräsidium München ab Beginn jeder Fahrradsaison diese Kampagne durch. Sie hat jedes Jahr ein Motto. 2019 war es „Fairness und Rücksichtnahme – Für ein faires Miteinander im Straßenverkehr“. Das PPM gibt hier umfangreiche Tipps und Hinweise für das Verhalten als Radfahrer im Straßenverkehr. Mit einem ausgewogenen Anteil an Verkehrsaufklärung, Verkehrsüberwachung und Öffentlichkeitsarbeit wirkt das PPM auf eine weitere Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Menschen im Ballungsraum München hin.

### Sicher zur Schule – sicher nach Hause

Diese Gemeinschaftsaktion wurde 1969 gegründet und arbeitet seitdem mit starken Partnern und Aktionsträgern für die Erhöhung der Verkehrssicherheit unserer Schulkinder auf dem Weg zur Schule und wieder zurück nach Hause zusammen.



### Verkehrssicherheit für ältere Menschen

Ältere Menschen sind mobil und werden künftig wesentlich mobiler sein als dies bei früheren Generationen der Fall war. Mobilität bedeutet auch Lebensqualität.

Ältere Verkehrsteilnehmer kompensieren normalerweise die altersbedingten körperlichen Defizite durch größere Erfahrung und eine weniger riskante Fahrweise, verlieren jedoch in komplexen Verkehrssituationen leichter die Übersicht. Das PPM gibt umfangreiche Hinweise, z. B. zu den Themen Unterwegs mit dem Auto, mit Bus und Bahn, Rad oder zu Fuß usw.



### Bayern mobil – sicher ans Ziel

Dieses Verkehrssicherheits-Programm will die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten bis 2020 um 30% senken. Mit einer deutlichen Zielsetzung, einer konsequenten Strategie und gezielter Schwerpunktarbeit soll das Ziel erreicht werden. Das PPM beteiligt sich hieran in seinem Bereich.

### Präventionsheft der Münchner Polizei

Mit einem neuen Präventionsheft, welches einen enormen Umfang an Themen beinhaltet, präsentiert die Münchner Polizei ihre Präventionsarbeit. Jung und Alt können darin erfahren, wie sie sich vor Straftaten schützen können und wie ihnen ihre Münchner Polizei hilft. Allein die Themenvielfalt ist es wert, hier vorgestellt zu werden:

- Bürgertelefon
- Präventionsdienststelle
- Verkehrserziehung und -aufklärung
- Polizei im Kindergarten
- Jugendverkehrsschule
- Polizei in der Schule
- Junge Fahranfänger
- Erwachsenenbildung
- Mobil im Alter
- Verkehrspuppentheater
- Selbstbehauptung und Zivilcourage
- Polizeikurs für Kinder und Jugendliche
- Sucht-/Drogenprävention für Jugendliche
- Jugendbeamte
- Fahrsimulator
- Verkehrssicherheitstraining für ältere Verkehrsteilnehmer
- Sicherheitstraining für Erwachsene
- Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
- Trickdiebe
- Kontaktbereichsbeamte
- Gefahren im Internet
- Sekten-/Okkultismus
- Häusliche Gewalt
- Graffiti
- Präsenz im öffentlichen Nahverkehr
- Verein „Münchner Blaulicht“
- Münchner Sicherheitsforum
- Verein Polizisten helfen – Polizeifreunde München  
(RM)

## → INTERVIEW

Im Gespräch mit dem Münchner Polizeipräsidenten, Herrn Hubertus Andrä.



**TAXIKURIER:** Sehr geehrter Herr Andrä, Sie sind der Polizeipräsident von München. Wir möchten der Frage nachgehen: „Warum wird München als eine der sichersten Großstädte weltweit angesehen?“ Beginnen wir mit dem Bereich „Sicherheit in der Stadt“. Millionenstädte weltweit generieren sich gerne als „sicher“. Woraus schöpft die Münchner Polizei die Gewissheit, dass es in München auch tatsächlich so ist?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Das Polizeipräsidium München hat eine vergleichsweise niedrige Anzahl an Gesamtstraftaten, gepaart mit einer hohen Aufklärungsquote. Im Jahr 2018 konnten wir diese mit 62,3 % erneut steigern. Es bestätigt sich daher anhand objektiver Zahlen, dass unser Anspruch auch der Wirklichkeit entspricht.

**TAXIKURIER:** Manche Großstädte bestätigen, dass bestimmte Stadtviertel lieber nicht besucht werden sollten. Warum haben wir das in München nicht?

**HUBERTUS ANDRÄ:** In Bayern und damit auch in München dulden wir keine rechtsfreien Räume. Wenn wir in einem Bereich eine sicherheitsrelevante Veränderung wahrnehmen, lassen wir die Menschen dort nicht alleine. Mit präventiven Maßnahmen und der konsequenten Verfolgung von Straftaten steuern wir dann dagegen.

**TAXIKURIER:** Arabische Touristen geben bei Umfragen an, dass sie gerne in München einkaufen, weil man hier die Frauen ohne männliche Begleitung durch die Stadt schicken kann. Was macht München anders als z. B. Paris oder London?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Ich kann von hier aus die Arbeit der Polizei in Paris oder London nicht abschließend bewerten. Für die Münchner Polizei aber kann ich sagen, dass wir eine bürgernahe, präsent und ansprechbare Polizei sein möchten und dies auch sind. Ich glaube, die Bürgerinnen und Bürger sehen und spüren das. Sie fühlen sich sicher und gut betreut.

**TAXIKURIER:** Frauen in München haben kein Problem, nachts allein mit öffentlichen Verkehrsmitteln nachhause zu fahren. Aber Sie haben doch nicht überall Polizei stehen?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Natürlich sind wir nicht überall, aber wir sind zu jeder Tages- und Nachtzeit unterwegs und sichtbar. Hier bestätigt sich die präventive Wirkung unserer hohen polizeilichen Präsenz. Dazu kommt, dass wir mit den Verkehrsbetrieben, wie der MVG und der Taxizentrale München seit jeher einen engen und guten Dialog pflegen. Mit deren Unterstützung, sei es durch gesicherte Videoaufnahmen in Linienbussen oder durch die

Information über aktuelle Fahndungsmaßnahmen, steigt das Identifizierungs- und Entdeckungsrisiko.

**TAXIKURIER:** Das sog. Bahnhofsviertel ist immer wieder mal in den Schlagzeilen, dass sich die Szene von Trinkern, Obdachlosen oder illegal Arbeitssuchenden gebildet hat. Ist das wirklich so und was unternimmt die Polizei hiergegen?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Neben einer eigens für den Hauptbahnhof zuständigen Polizeiinspektion finden regelmäßig Schwerpunkt-einsätze statt, um auch dort keinen Platz für eine Manifestierung der beschriebenen Situationen zuzulassen. Zudem stehen wir regelmäßig im Kontakt mit dem Kreisverwaltungsreferat und stimmen geeignete Maßnahmen ab, sei es ordnungs- und sicherheitsrechtliche Regelungen beziehungsweise bauliche Veränderungen betreffend. So ist aus dieser Kooperation heraus auch das 24-stündige Alkoholverbot am Hauptbahnhof eingeführt worden.

**TAXIKURIER:** Wohnungseinbrüche gelten als eine der schlimmsten gefühlten Beeinträchtigungen. Ist es überhaupt möglich, dieses Phänomen in den Griff zu bekommen?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Ich gebe Ihnen in Bezug auf die möglichen Folgen eines solchen Eingriffs in den höchstpersönlichen Lebensbereich Recht. Natürlich hat es etwas von einem Kampf gegen Windmühlen. Aber durch eine Erhöhung der Präsenz in gefährdeten Bereichen und einer breit angelegten Präventions- und Aufklärungsarbeit geben wir alles dafür, dass viele derartige Delikte verhindert werden können. Daneben legen wir größten Wert auf eine intensive Spurensuche und Spurenauswertung, um den Ermittlern bestmögliche Ermittlungsansätze liefern zu können.

**TAXIKURIER:** Letztes Jahr wurde über eine Prognose-Software zur Früherkennung von Einbruchs-Serien in Wohnungen berichtet („Precobs“ – Pre Crime Observation System). Nutzt das die Münchner Polizei?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Die Bekämpfung der Einbruchskriminalität basiert auf mehreren Säulen. Eine davon ist sicher die Software Precobs. Hiermit wird die Wahrscheinlichkeit über weitere Einbrüche in einem bestimmten Bereich über Algorithmen berechnet. Eine feste oder unmittelbare Relation zu den festgenommenen Tätern kann aber nicht hergestellt werden. Mit Sicherheit ist Precobs ein gutes Mittel, um uns in diesem Deliktsbereich technisch zu unterstützen.

**TAXIKURIER:** Es gibt kaum Meldungen von Überfällen auf Bürger, wie es in anderen Großstädten häufiger zu lesen ist. Greift in München die Polizei schneller zu?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Ob wir schneller zugreifen, kann ich Ihnen nicht beurteilen. Aber wir möchten eine möglichst hohe Präsenz auf der Straße haben. Unsere schnelle und flächendeckend hohe Verfügbarkeit ist sicher etwas, was die Täter in Ihre Planungen mit einbeziehen müssen. Letztlich konnten wir einen Rückgang der sog. Rohheitsdelikte um 2,3 % verzeichnen. Daneben führen wir ganzjährig unsere „Zivilcourage-Kurse“ durch, bei denen den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt wird, wie sie sich und anderen im Zweifelsfall helfen können. Wir animieren die Bevölkerung stets dazu, bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort den Polizei-Notruf über 110 zu informieren.

**TAXIKURIER:** Eine Großstadt ohne Drogen gibt es nicht. Während in den meisten Großstädten dieser Welt das Zeug offen auf der Straße gehandelt wird, ist es in München schon ein Mega-Ereignis, wenn mal eine Kontrolle (Herzog-Wilhelm-Park, Englischer Garten) stattfindet resp. ein Drogenfund gemacht wird. Warum ist München für die allgemeine Drogenszene so uninteressant?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Hier kann ich auf meine anfängliche Antwort verweisen. Wir dulden keine rechtsfreien Räume. Das Betäubungsmittelgesetz wird von uns konsequent angewendet und durchgesetzt. Diese konsequente Linie hat meines Erachtens Auswirkungen auf die örtliche Rauschgiftszene.

**TAXIKURIER:** Das Thema Prostitution - illegal oder Straftaten im Zusammenhang - ist aus der Presse verschwunden. Hält die Polizei die Szene niedrig?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Wir haben ein eigenes Kommissariat bei der Kriminalpolizei, das sich ausschließlich mit dem Rotlichtmilieu beschäftigt. Neben regelmäßigen Kontrollen entsprechender Etablissements suchen die Beamtinnen und Beamten aktiv den Kontakt mit den in diesem Bereich arbeitenden Frauen und Männern. Die Betreiber wissen auch, dass wir ihnen genau auf die Finger schauen. Ein konstruktiver Dialog sowie eine ständige Ansprechbarkeit haben sich hier bewährt.

**TAXIKURIER:** Sind soziale Brennpunkte auch gleichzeitig Straftaten-Brennpunkte?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Natürlich bieten soziale Brennpunkte einen Nährboden für Unzufriedenheit und daraus resultierend auch ein höheres Risiko für gewisse Delikte. Nichts desto trotz suchen wir gerade auch in solchen Bereichen durch unsere Kontaktbereichsbeamtinnen und -beamte aktiv den Kontakt zu den Menschen. Vieles lässt sich so schnell klären und im Keim ersticken. Nicht umsonst heißt es in Bayern „Reden bringt d'Leit zam“.

**TAXIKURIER:** Bettler, bettelnde Musikanten, Herumlungernde, solche Menschen schaffen ein Gefühl des Unbehagens. Welche Handhabe hat die Polizei gegenüber dieser Szene?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Die Münchner Polizei hat das Ziel, konsequent gegen organisiert arbeitende Bettlerbanden vorzugehen.

Das von den Bandenmitgliedern erworbene Bargeld wird sichergestellt und auf diese Weise wollen wir München für diese Banden unattraktiv machen.

**TAXIKURIER:** Wechseln wir in einen weiteren interessanten Bereich – zu den Polizeibeamten. Die Bodycams bei Polizeibeamten sind derzeit in der Presse. Kann man hier schon zahlenmäßige Erfolge vermelden? Und was sagen Bürger, wenn sie gefilmt werden?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Wir nutzen die BodyCam als Einsatzmittel bereits seit 2018 in einem Pilotversuch und in diesem Jahr wurde sie bayernweit bei der Bayerischen Polizei eingeführt. Konkrete Zahlen lassen sich schwerlich nennen. Der wichtigste Zweck ist ja eine präventive, abschreckende Wirkung beim polizeilichen Gegenüber. Wenn der mögliche Täter von der Tat ausführung absieht, weil er vor der Video- und Tonaufnahme mit der BodyCam zurückschreckt, dann erlangen wir davon ja keine Kenntnis. Bislang haben wir sehr gute Erfahrungen mit der BodyCam gemacht. Beschwerden von Unbeteiligten gab es nicht. Und dass Straftäter oder das Gegenüber es bei entsprechendem Verhalten unangenehm finden, gefilmt zu werden, ist richtig und gut so.

**TAXIKURIER:** Stichwort „Cybercrime“, da denkt man eher an Geheimdienste und chinesische Spionage. Ist dies auch ein Arbeitsfeld der Münchner Polizei?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Unbedingt! Viele Deliktbereiche haben sich mittlerweile zunehmend in den digitalen Raum verlagert oder sind erst in diesem möglich. Ich denke z. B. an Phishing, Geldwäsche oder das sog. Cybermobbing in sozialen Netzwerken. Die Münchner Polizei hat auf diese Veränderungen schnell und effektiv reagiert. Darum haben wir ein eigenes Kriminalfachdezernat, in dem sich Spezialisten nur mit der Thematik Cybercrime beschäftigen.

**TAXIKURIER:** In manchen Situationen wird der Ruf nach mehr Polizei auf der Straße laut. Jetzt ist das Polizeipräsidium München aber mit uniformierten Polizeibeamten gut aufgestellt. Würden Sie sich trotzdem mehr Polizeibeamte wünschen?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Derzeit arbeiten beim Polizeipräsidium München über 4.000 Beamtinnen und Beamte bei der Schutzpolizei, also im uniformierten Dienst. Betrachtet man die Entwicklung der Münchner Bevölkerung, so ist sie in den letzten zehn Jahren um 9,6 % gestiegen. Der Zuzug nach München wird nach entsprechenden Untersuchungen auch in Zukunft anhalten. Natürlich ist aber auch der Personalkörper der Münchner Polizei in dieser Zeit gewachsen. Selbstverständlich freue ich mich über zusätzliche Beamtinnen und Beamte, denn dann wird es für alle leichter, unseren hohen Sicherheitsstandard aufrecht zu erhalten. Insgesamt sind wir – wie Sie schon sagten – gut aufgestellt.

**TAXIKURIER:** Wie viele Einsätze werden etwa an ruhigen und an ereignisreichen Tagen in der Einsatzzentrale abgewickelt?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Im Schnitt sind wir mittlerweile bei fast 1000 Einsätzen pro Tag, die sich aus Notrufen ergeben. An ereignisreichen Tagen bearbeiten wir bis zu 1300 Einsätze. Wenn es sehr ruhig ist, dann können es auch einmal 600 Einsätze am Tag sein. Das ist aber die absolute Ausnahme unter günstigsten Bedingungen.

**TAXIKURIER:** Das Polizeipräsidium ist für die Stadt und den Landkreis zuständig, also etwa 1,8 Mio Einwohner. Und jeder Einsatz läuft über die Einsatzzentrale. Wird das nicht unübersichtlich?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Natürlich gibt es punktuelle Belastungen, die die Einsatzzentrale besonders fordern. Aber wir sind gut organisiert und strukturiert. Die Verteilung von Aufgaben unter der Leitung erfahrener Beamtinnen und Beamten versetzt uns in die Lage, auch umfangreiche Einsatzlagen abzuwickeln, wobei wir hier durch die entsprechende IT-Ausstattung unterstützt werden.

**TAXIKURIER:** Wie belastend sind die Großeinsätze, bei denen eine immense Anzahl von Polizeibeamten gestellt werden muss?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Neben dem planerischen Aufwand, der hinter derartigen polizeilichen Lagen steckt, ist es selbstverständlich auch für die eingesetzten Kräfte eine nicht unerhebliche Belastung. Selbst wenn unsere Beamtinnen und Beamten durch eine erhöhte Resilienz und eine gute Aus- und Fortbildung sowie Ausstattung gut vorbereitet sind, so stellen insbesondere die steigende Gewaltbereitschaft und das teils respektlose Verhalten gegenüber der Polizei eine nicht zu unterschätzende Zusatzbelastung dar. Was die Kolleginnen und Kollegen häufig aus nichtigen Anlässen heraus erleben müssen, das ist wirklich schockierend.

**TAXIKURIER:** Sichtbare Polizei ist die beste gefühlte Sicherheit. Haben Sie ausreichend Fußstreifen im Einsatz?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Gerade in der Innenstadt, im Bereich der Fußgängerzone, aber auch in den Parks und Grünanlagen sind unsere Kolleginnen und Kollegen ständig zu Fuß, aber auch mit Dienstpferden und Diensthunden unterwegs, präsent und ansprechbar.

Dazu kommen unsere Kontaktbereichsbeamtinnen und -beamte, die den guten Dialog mit Anwohnern und Gewerbetreibenden in ihrem jeweiligen Dienstbereich pflegen. Daneben müssen wir aber auch auf Einsätze schnell reagieren und mobil sein. Ich denke, wir haben hier einen guten Mittelweg, der den Ansprüchen gerecht wird.

**TAXIKURIER:** Immer wenn in einer S- oder U-Bahn „etwas passiert“, werden die gemischten Streifen verstärkt. Das beruhigt den Bürger. Sollte dies nicht mehr ausgebaut werden?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Im Jahr 2018 waren wir über 60.000 Stunden im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel tätig. Darüber

hinaus waren wir auch in Form von gemischten Streifen in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei unterwegs. Würden wir die Präsenz im ÖPNV erhöhen, müssten wir an anderer Stelle dafür Abstriche machen. Wo wir Brennpunkte erkennen, da verstärken wir unsere Maßnahmen. Generell müssen wir die Kolleginnen und Kollegen anlassbezogen und zielgerichtet einsetzen.

**TAXIKURIER:** Die Polizei hat ihre Uniform- und Fahrzeugfarbe von grün/bambus auf blau geändert. Hatte dies irgendwo eine direkte Auswirkung? Ist vielleicht die Akzeptanz gestiegen?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Mit der Einführung unserer neuen Uniform sind wir am Puls der Zeit und dem europaweiten Standard. Sicher hatte unsere alte Uniform einen gewissen Wiedererkennungswert, jedoch konnte mit der neuen Dienstkleidung in vielen Bereichen eine Verbesserung der Ausstattung, sei es beim Tragekomfort oder auch dem Schutz vor Witterungseinflüssen, erzielt werden. Ob das unsere Akzeptanz beeinflusst hat, kann ich nicht beurteilen. Mir persönlich aber gefällt die neue Uniform gut. Unsere Fahrzeuge sind nun aufgrund des neuen Designs gerade bei Dunkelheit deutlich besser erkennbar. Das erhöht die Sicherheit für andere Verkehrsteilnehmer, aber insbesondere für meine Kolleginnen und Kollegen. Gerade vor diesem Hintergrund ist unsere neue Farbe ein echter Gewinn.

**TAXIKURIER:** Tauschen Sie sich mit Polizeipräsidenten anderer Großstädte in Deutschland und Europa aus? Erfahren Sie dort „Neid“ wegen der guten Sicherheitslage in München?

**HUBERTUS ANDRÄ:** Natürlich tausche ich mich mit den Polizeipräsidenten anderer Städte aus. Sei es im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, Projekten oder auch bei Besuchen zu speziellen Themen oder Fragestellungen. Das ist immer sehr gewinnbringend. Neid gibt es dabei nicht. Wir haben alle ein gemeinsames Ziel, nämlich unsere Arbeit, egal in welchem Land oder Bundesland, stetig zu verbessern. Hierbei voneinander zu lernen und sich gegenseitig in verschiedenen Belangen zu unterstützen ist selbstverständlich und unser professioneller Anspruch.

**TAXIKURIER:** Bitte eine abschließende Aussage: „Ich bin gern der Polizeipräsident von München, weil...“

**HUBERTUS ANDRÄ:** „...es einfach die schönste Aufgabe ist, die die Bayerische Polizei zu vergeben hat und ich mich jeden Tag aufs Neue darauf freue, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen dafür zu sorgen, dass die Menschen in unserer Landeshauptstadt gut und sicher leben.“

**TAXIKURIER:** Sehr geehrter Herr Polizeipräsident Andrä, wir danken Ihnen herzlich für diese umfangreichen Einsichten in die polizeiliche Arbeit und die Sicherheit in München.

*(Das Interview führte Rainer Männicke)*

## → TAXLER-LEXIKON

### Schrotti erklärt die Taxi-Welt

→ **AUSZEICHNUNG** – Nach einem Bericht im Münchner Merkur vom 12. Dezember 2019 kamen in der Stadt Vilshofen (Niederbayern) drei Damen aus der Fraktion FWG/Grüne auf die bestechende Idee, solche Haushalte mit einem grünen Hausnummerntaferl sichtbar auszuzeichnen, in denen ökologisch besonders vorbildlich gelebt wird. Der vorgesehene Punkte katalog sollte u. a. Kriterien wie die Verwendung heimischer Produkte, geringen Stromverbrauch, eine Photovoltaikanlage, die Nutzung von E-Autos, die Mitgliedschaft bei „Greenpeace“ und eine vegetarische Ernährung beinhalten. Wer danach auf eine Punktezahl von mindestens 150 gekommen wäre, hätte eben das grüne Hausnummernschild und „on top“ noch einen 50-Euro-Gutschein für den Kauf eines Bäumchens bekommen sollen. Da diese sichtbare Kennzeichnung der „Klassenbesten“ umgekehrt aber auch bedeutet hätte, alle Bewohner von Häusern mit herkömmlichen Nummern tafeln an den Pranger zu stellen, regte sich heftiger Widerstand im Vilshofener Stadtrat gegen diese Idee, welche die Damen wohl im Likör-rausch (Escorial grün?) entbunden hatten. Merke: ist die Flasche halb leer, bist du halb voll!

Einige Stadtratsmitglieder fühlten sich an die aktuelle chinesische Regierungspraktik erinnert, die Bürger mittels eines Punkte-kataloges in gut, mittel und böse einzu-stufen. Da zudem die dauerhafte Einhal-tung der Vorgaben nicht zu kontrollieren gewesen wäre (isst vielleicht doch jemand im Hause heimlich Fleisch? usw.), wurde der Antrag letztlich abgelehnt. Übrigens: Vegetarier essen zwar keine Tiere, aber dafür deren Futter. Ist ja auch gemein.

→ **FAHRERFLUCHT** – Das sprichwörtliche Pech am Freitag, 13. (!) Dezember 2019, hatte eine 88-jährige an der Ecke Schiller-/Landwehrstraße, die beim Überqueren der Straße von der FahrerIn eines elektrischen Rollstuhles angefahren und schwer verletzt wurde. Die Rollstuhlpilotin, diese alte Vettel, ignorierte die Aufforderung zur Herausgabe ihrer Personalien und beging Fahrerflucht.

→ **HEIMKINO** – Am Sonntag, 8. Dezember kurz nach Mitternacht, fuhr ein 46-jähriger mit drei weiteren Insassen aus der Familie sehr ambitioniert durch die Menzinger-, Amalienburg- und Verdistrasse, wobei er es schon mal auf rund 120 Sachen brachte. Dabei schlängelte er sich mit etlichen Spurwechseln und ohne Mindestabstand zwischen den anderen Autos durch, bis ihn letztlich eine Streife aufhielt. Nein, Alkohol war nicht im Spiel, auch kein Termindruck oder gar irgendein Notfall. Der Mann kam mit seiner rasanten Fahrt nur einem Wunsch seiner an Bord befindlichen Tochter (20) nach, die ein Video für „Instagram“ drehen wollte. Doch hart kann das Schick-sal (bzw. die Polizei) manchmal zuschla-gen: in Absprache mit der Staatsanwalt-schaft kam nicht nur der Führerschein des Mannes in Verwahrung, sondern auch sein Mercedes und dazu noch die Mobiltelefone der Tochter und der Schwägerin (ebenfalls 20). Eine Anzeige wegen eines verbotenen Kraftfahrzeugrennens rundete die Sache schließlich ab, so dass sich der Mann, soll-te er jemals wieder einen Lappen bekom-men, wohl ein anderes Auto kaufen muss.

→ **KLIMAWANDEL** – Das Weltklima ändert sich mit zunehmenden Temperaturen seit Beginn der Industrialisierung vor rund 250 Jahren (Erfindung der Dampfmaschine) signifikant. Durch die Verwendung fossiler Brennstoffe, insbesondere Kohle und Gas, die seit Jahr-millionsen unter der Erdober-fläche eingelagert waren, wird – erdgeschichtlich gesehen – schlagartig so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt, dass dies zur Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Anteiles in der Luft von 280 ppm (Teile pro Million Teile Luft) in der vorin-dustriellen Zeit auf aktuell über 400 ppm und damit zur Erderwärmung geführt hat – und weiterhin führt.

An den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen ist China (alle Zahlen gerundet) mit 30 % be-teiligt, die USA mit 14 %, Indien 7 %, Ruß-land 5 %, Japan 3 % und Deutschland an sechster Stelle mit 2 %. Im Pariser Klima-schutzabkommen von 2015 wurden welt-weite Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung vereinbart,

wobei aber die USA- als eine der ersten Amtshandlungen von Donald Duck, ähh, Trump – im Jahre 2017 das Abkommen wieder aufkündigten.

Zudem ist seit dem 1.1.2019 in Brasilien, dem flächen- und bevölkerungsmäßig fünftgrößten Land der Erde, mit Jair Messias (!) Bolsonaro ein faschistoider Präsident an der Macht, der aus wirtschaft-lichen Gründen die Beseitigung des Regen-waldes zu seinem Programm erklärt hat.

Jedoch das größte aller Probleme ist die rasant zunehmende Weltbevölkerung: der-zeit leben ca. 7,8 Milliarden Menschen auf der Erde (alleine China und Indien jeweils ca. 1,4 Milliarden), die alle Nahrungsmit-tel, Energie und schlicht Platz zum Leben brauchen. Vor 60 Jahren waren es noch drei Milliarden Menschen. In Deutschland, mit ca. 82 Millionen Einwohnern ohnehin dicht besiedelt, bleibt die Zahl seit Jahren ungefähr gleich, aber in vielen Teilen Afri-kas und Asiens sprengen die Zuwächse alle Grenzen. Lediglich die afrikanischen Staa-ten Äthiopien, Kenia, Botswana, Ghana, Senegal, Tunesien und Marokko haben es durch Aufklärungskampagnen und leicht verfügbare Verhütungsmittel geschafft, den Bevölkerungszuwachs einzudämmen. Leider sind diese sieben Länder die Ausnahmen auf einem Kontinent, der seine Bevölke-rungszahl voraussichtlich in den nächsten 30 Jahren auf dann 2,5 Milliarden verdop-peln wird.

Angesichts dieser Situationsbeschreibung ist es nicht defätistisch (schwarzmalersch, mutlos), die Frage zu stellen, was Deutsch-land mit seinem ca. 2 %-Anteil am derzeit weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß zur Schadensbe-grenzung beitragen kann. Nämlich so gut wie nichts! Oder allenfalls dies, dass ein dicht besiedeltes, hoch industrialisiertes Land vormachen könnte, wie man ohne nennenswerte Einbußen an Lebensqualität und wirtschaftlicher Leistungskraft trotz-dem seine CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich senken kann. Aber so lange das Geld die Welt re-giert, durchgeknallte Irre zu Präsidenten



gewählt werden oder korrupte Diktaturen – wie in China und weiten Teilen Afrikas – an der Macht sind, wird Deutschland die Erd erwärmung nicht mal an der dritten Stelle hinter dem Komma aufhalten. Auch nicht, wenn die Forderung des Umweltbundesamtes vom vergangenen Dezember Wirklichkeit würde, nämlich den Preis für Diesel in den nächsten zehn Jahren um 70 Cent und für Benzin um 47 Cent je Liter zu erhöhen. Dann würden lediglich die Reichen in Deutschland – und davon gibt es nicht wenige – mit noch dickeren Autos etwas freiere Straßen vorfinden. Toll!

→ **PIRATERIE** – Dieses in München eher seltene Delikt ereignete sich am 17. Dezember (Dienstag) gegen 19 Uhr: ein mit Schal und Kapuze maskierter Mann enterte die „Alte Utting“ in der (bzw. über der) Lagerhausstraße, hielt zwei Angestellten ein Messer sowie einen Elektroschocker unter die Nase und bediente sich aus der Kasse. Die Verkleidung des Täters war so genial ausgetüftelt, dass die Überfallenen sofort einen kurz zuvor entlassenen ehemaligen Mitarbeiter der Kombüse erkannten. Bei der anschließenden Vorsprache der Polizei an der Adresse des Mannes wurde nicht nur er, sondern auch gleich noch seine Marihuana-Zuchtanlage konfisziert. Überdurchschnittliche Intelligenz scheint zuvor nicht der Grund für seine Entlassung gewesen zu sein.

Nach ein paar Jahren in St. Adelheim wird er wohl eine Bank überfallen, die Plastiktüte für das Beutegeld zuhause vergessen und dann zum Kassierer sagen: „Ach, überweisen Sie's mir einfach auf mein Konto“. Oder er wird sich selbst eine Knarre an die Schläfe halten und sagen: „Geld raus – das ist eine Geiselnahme!“

→ **RADLRING** – Der vom Stadtrat bereits beschlossene Radlring (entlang dem Altstadttrings) sowie neu zu bauende bzw. zu verbreiternde Radwege in München auf einer Gesamtlänge von ca. 450 km werden laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung bis zum Jahre 2025 etwa 1,5 Milliarden Euro kosten. Für dieses Geld könnte man viele, viele neue Linienbusse mitsamt Fahrern anschaffen, um den ÖPNV attraktiver zu machen. Aber das wäre zu einfach und zu wirksam. Und das haben wir in München nicht so gerne. Im Sommer 2020 soll zuerst mal die Blumenstraße zwischen Sendlinger Tor und Papa-Schmid-Straße mit 2,30 bis 2,80 Meter breiten Radwegen verziert werden. Die Frauenstraße soll bald darauf Einbahnstraße werden; in welcher Richtung ist

noch nicht festgelegt. Vermutlich wird die große Radlkoalition im Rathaus zunächst noch ein Gutachten in Auftrag geben, mithilfe welcher Einbahnrichtung man den größtmöglichen Stau erzielen kann. Des lass' ma uns scho was kosten!

→ **UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS** – Am 28.11.2019 ist der U-Ausschuss zu Andi Scheuers PKW-Mautdebakel eingesetzt worden. Scheuer, der personifizierte Fachkräftemangel im Bundeskabinett, hat bekanntlich schon vor dem gerichtlichen Ende der „Ausländermaut“ Verträge mit den vorgesehenen Betreiberfirmen abgeschlossen und dabei auch Schadensersatzansprüche eingeräumt. Mitte Dezember haben die Firmen Kapsch und CTS-Eventim nunmehr ihre Ansprüche gegen den Bund (= wir Steuerzahler) beziffert: rund 560 Millionen Euro, um die jetzt jahrelang durch alle Instanzen gestritten werden wird. Die Rechtsanwälte binden sich schon unter erhöhtem Speichelfluss ihre Lätzchen um ...

Scheuers Ministerium beteuerte laut MM vom 19.12.2019, man stehe weiterhin für „maximal mögliche Transparenz“ – eine Aussage, deren Wahrheitsgehalt ein wenig dadurch getrübt wird, dass Andi einen Großteil der Akten nachträglich in eine höhere Geheimhaltungsstufe hieven ließ. Damit sind diese Unterlagen nunmehr für die öffentlichen Sitzungen des U-Ausschusses so lange nicht mehr verwendbar, bis die Opposition voraussichtlich ihre Freigabe erzwingen kann. Da scheint wohl jemand ins Schwitzen zu kommen – sozusagen von der Transparenz zur Transpiration.

Irgendwie läuft es momentan gar nicht so gut für unseren Andi, die „Schwarze Null“ im Verkehrsministerium: auch seine Freunde aus der illegalen Personenbeförderung,

die Ganoven von „Uber“, haben erwartungsgemäß am 19. Dezember vom Landgericht Frankfurt eins auf den Popo bekommen. Aber dazu war schon am Anfang dieses Heftes einiges zu lesen.

Übrigens: auch die kolumbianische Wettbewerbsbehörde „SIC“ hat Uber den Betrieb im Lande untersagt. Natürlich ignorieren die Herrschaften die Anordnung vorerst, aber es wird halt doch enger und enger für sie, wo man auch hinschaut.

Und die Entwicklung der Uber-Aktie gibt dem weltweiten Taxigewerbe einigen Grund zur Freude: im Mai 2019 gingen unsere Freunde an die Börse; da wurde die Aktie zu 45 Dollar pro Stück ausgegeben. Ende 2019 lag ihr Wert bei rund 30 Dollar, verzeichnet also einen Verlust von etwa einem Drittel.

Das „Manager-Magazin“ schrieb am 5.11.2019 wörtlich: „In einem Aktienjahr mit allgemein steigenden Indizes und einigen höchst erfolgreichen Börsengängen gilt der Börsengang von Uber als einer der größten Flops des Aktienjahres“. Auch der weltweit größte Konkurrent von Uber, die Firma „Lyft“, schreibt permanent rote Zahlen. Der Uber-Gründer Travis Kalanick ist übrigens zum Jahresende 2019 aus dem Verwaltungsrat der Firma ausgeschieden und hat alle seine Aktien verkauft. Verlassen da schon die ersten Ratten das sinkende Schiff? Leider werden wir noch einige Zeit Geduld brauchen, aber irgendwann zerisst's diesen Sch...laden endgültig! (MS)

**Stimmer & Sohn GmbH**  
Lindberghstraße 20 · 80939 München  
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3



- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

**Verkehrsmmedizinische  
Untersuchungen in Schwabing**

**Dr. Josef Venczel und Dr. Marta Venczel**  
Betriebsärzte  
Adelheidstr. 23 · 80798 München

Tel: 089 - 27 29 460  
Handy: 0172 - 89 16 575  
Alle med. Untersuchungen für  
Ersterwerb oder Verlängerung des  
Führerscheins für Berufsfahrer  
(Taxi, LKW, Bus etc.)

Um telefonische Vereinbarung wird  
gebeten

## → AKTIVITÄTEN AUF SCHNEE UND EIS

München bietet auch im Winter vielfältige Möglichkeiten



istockphoto

Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es keinen Sport im heutigen Sinn. Körperliche Bewegung galt im Allgemeinen als identisch mit körperlicher Arbeit und die musste von den sozialen Unterschichten geleistet werden. Diese große Mehrheit der Bevölkerung hatte nach der Arbeit weder Zeit noch Kraft noch Lust, sich auch in ihrer äußerst knapp bemessenen Freizeit nochmals körperlich zu betätigen, während ihre Kinder mehr Muße für den Sport, auch den Wintersport fanden. Die besser Verdienenden hingegen, die nicht körperlich arbeiten mussten, entdeckten damals die sportliche Betätigung als Ausgleich zu ihren sitzenden Tätigkeiten. Der Sport als solcher war daher anfangs hauptsächlich eine Luxusbeschäftigung einer Minderheit mit der nötigen Zeit und insbesondere dem nötigen Geld.



### Erste Wintersportvereine

Im Jahr 1869 beispielsweise setzten in München 32 Männer aus nicht körperlich arbeitenden Berufen ihre Unterschriften unter die Gründungsakte der „Münchner Section“, der Vorläuferin des Deutschen Alpenvereins (DAV), der seitdem von München aus deutschlandweit seine Aktivitäten entfaltet, derzeit mit der Adresse Von-Kahr-Straße 2-4 sowie dem Alpinen Museum auf der Praterinsel. Es ging der Münchner Section um den Alpinismus im Allgemeinen, aber auch speziell um die sportliche Erschließung der nahen Alpen im Winter. Der Bayerische Skiverband (BSV) mit seiner heutigen Adresse Georg-Brauchle-Ring 93 wurde 1914 in München gegründet.

Heute bestehen elf Regionalverbände innerhalb Bayerns. Der (BSV) zeichnet für die Sportarten Skilanglauf, Skicross, Nordische Kombination, Snowboard, Skisprung, Biathlon, Freestyle-Skiing und Ski-Alpin in Bayern zuständig. München als Eisenbahn-Knotenpunkt entwickelte sich damit zum

deutschen und auch internationalen Ausgangsort für den alpinen Sport, auch für den Wintersport.

### Anfänge des Wintersports in München

Mit der zögerlichen Zunahme der Freizeit auch der körperlich arbeitenden Schichten kamen auch diese auf den Geschmack winterlicher, sportlicher Aktivitäten. Zwar besaß man nicht die finanziellen Mittel, um in die Alpen zu reisen, aber es gab in der Stadt selbst bescheidene Möglichkeiten, Wintersport zu treiben. Auf Seen am Stadtrand konnte man Schlittschuh fahren oder an den Hängen des eiszeitlichen Isartales, beispielsweise an der Theresienhöhe oder in Haidhausen, konnte man rodeln und auf Skiern nach unten gleiten. Abgesehen von diesem Isartal, war München damals eine vollständig flache Stadt. Die künstlichen Erhebungen des Olympiaberges, des Luitpoldberges und des Fröttmaninger Berges mit ihren Wintersport-Möglichkeiten kamen erst nach 1945 hinzu.

### Fröttmaninger Berg

Noch ein Blick in die jüngste Vergangenheit: Im Jahr 2008 startete der sechswöchige Versuch, den 75 Meter hohen Fröttmaninger Berg als Abfahrt für Schlitten und Ski zu nutzen, und dafür wurde ein Lift installiert. Das unsichere Münchner Winterwetter ließ diese Träume schließlich schnell platzen. Für die Wintersaison 2011/2012 allerdings gab der Stadtrat den Berg dauerhaft als Skipiste frei.

Als Betreiber wurden der Verein Fröttmaninger Skiarena, der Skiverband München sowie die Skiabteilung des TSV 1860 München ausgewählt. Zum Skifahren und Snowboarden standen anfangs Pisten von insgesamt einem Kilometer zur Verfügung, zwei Lifte beförderten die Gäste auf das Wintersportgebiet, das auf der sagenhaften Höhe von 500 bis 550 Meter lag. Ein Viersessellift war geplant, dazu fünf bis sechs Schneekanonen zur Ermöglichung eines dauerhaften Rodel- und Skibetriebes.



Ein Investor verfiel gar dem Größenwahn: Er wollte eine ganzjährig nutzbare Skihalle bauen mit Almhütte, Bergrestaurant, Geschäften, Firmenevents oder Tagungen: Die Ski-Arena auf dem ehemaligen Mühlberg als Gelddruckmaschine für das ganze Jahr gleich unter dem Windrad. Alle diese hoch fliegenden Pläne lösten sich glücklicherweise in Luft auf und wären sowieso grandios gescheitert. Was dort bleibt, ist der selbst bestimmte Ski- und Rodelbetrieb je nach Wetterlage.

### **Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2018 und 2022**

Um die Austragung der XXIII. Olympischen Winterspiele 2018 bewarben sich beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) neben München auch das französische Annecy und Pyeongchang in Südkorea, für das sich schließlich dann das IOC entschied. In München hätten dabei die Eissportwettbewerbe außer dem Bobsport stattfinden sollen, die anderen Wettbewerbe in Garmisch-Partenkirchen, Königssee, Oberammergau und Ohlstadt. Bereits damals formierte sich Widerstand gegen die befürchteten Eingriffe in die Landschaft der Austragungsorte im bayerischen Oberland. Auch hatte sich inzwischen herumgesprochen, dass das IOC – genau wie die anderen weltweiten Sportverbände – reine Selbstbedienungsläden waren und sind, ohne irgendetwas für den Breitensport oder andere sinnvolle Tätigkeiten zu tun. Beispielsweise wollte der Freistaat Bayern sich mit 200 Millionen Euro direkten Zuschüssen beteiligen, darüber hinaus wollte er weitere Bürgschaften geben.

Die Zusage des Freistaates, Verluste im Budget zu einem Drittel zu übernehmen, wurde zuletzt mit Kosten bis zu 1,3 Milliarden Euro angesetzt. Dass das IOC für seine riesigen Einnahmen darüber hinaus keinerlei Steuern im Austragungsland zahlt, heizte die Kritik weiter an. Letztlich erübrigte die Entscheidung für Pyeongchang am 6. Juli 2011 weitere Diskussionen. Für das Jahr 2022 dann wollte es das offizielle München noch einmal wissen, doch nun beraumte der Stadtrat einen Bürgerentscheid an, um bereits im Vorfeld eine tragfähige Mehrheit für oder gegen die Austragung zu erhalten. Am 10. November 2013 stimmte eine klare Mehrheit in München und den Partnergemeinden aus dem Oberland gegen eine Bewerbung für die XXIV. Winterolympiade, die dann auch zurückgezogen wurde. Sieben von insgesamt neun



Städten zogen ihre angekündigten Bewerbungen ebenfalls wieder zurück. In allen Fällen scheiterten sie an zu hohen Kosten-erwartungen oder wurden von der Bevölkerung in Volksabstimmungen und Umfragen überwiegend abgelehnt. Es waren dies das polnische Krakau, Barcelona in Spanien, Lemberg in der Ukraine, Sankt Moritz in der Schweiz, das schwedische Stockholm sowie Oslo in Norwegen. Von den beiden übrig Gebliebenen machte schließlich Peking das Rennen vor Almaty in Kasachstan.

### **Wintersport in München**

In den letzten Jahrzehnten ist München nicht nur Ausgangsort für den Wintersport in Richtung Alpen geblieben. In der Stadt selbst hat sich eine Vielzahl von Möglichkeiten entwickelt, den Wintersport in seinen zahlreichen Ausprägungen praktisch vor der eigenen Haustür zu betreiben.



### **Eissport in Arenen**

Die zentralste Arena für das Eislaufen dürfte wohl der Münchner Eiszauber am Stachus sein, wie sie romantisch genannt wird. Diese kleine Eisbahn ist Bayerns größte mobile Eisarena, weil sie zwischen November und Januar dort steht, wo ansonsten der runde Brunnen am Stachus sprudelt. Ihre Besonderheit besteht in der Alm, in der man sich aufwärmen kann. Wie bei den anderen Eisbahnen auch, begleitet Musik das kreisende Publikum und man kann Schlittschuhe ausleihen und Kleinigkeiten zu essen und trinken kaufen. Der Ingenieur Carl von Linde (1842–1934, Doktor-Carl-von-Linde-Straße von 1982) begründete die Kältetechnik, mittels der man künstliches Eis herstellen kann. Seine Erfindung macht es unter anderem möglich, dass man wetterunabhängig Eislaufen kann, eben auch bei Temperaturen, bei denen dies auf Natureisflächen nicht mehr



geht. Daher haben weiter außerhalb des Zentrums die folgenden Bahnen von Ende Oktober bis Mitte März geöffnet: im Prinzregentenstadion an der Prinzregentenstraße 80, das Eiszentrum West an der Agnes-Bernauer-Straße 241 sowie das Eiszentrum Ost an der Staudingerstraße 17.

## Olympia-Eissportzentrum

Einen Sonderplatz nimmt hier das Eiszentrum im Olympiagelände am Willy-Daume-Platz ein, das außer Mai, Juni und Juli das ganze Jahr über geöffnet hat. Noch vor allen anderen Sportstätten im Olympiapark wurde das Olympia-Eisstadion 1967 eröffnet, noch bevor nebenan die Bauarbeiten für die Olympischen Sommerspiele 1972 überhaupt begannen. Das Eisstadion entwickelte sich zum Austragungsort packender Duelle der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft mit Gegnern wie Russland, Kanada, Schweden oder Tschechien, dazu zur Heimstätte vieler Münchner Spitzenmannschaften im Eishockey, vom EHC (Eishockey-Club) 1970 über den EC Hedos und die München Barons bis hin zum EHC Red Bull München, der national und international in der ersten Liga spielt und hier vor 6.000 Zuschauern seine Heimspiele durchführt. Das Olympia-Eissportzentrum, in dem auch andere Münchner Eissportvereine und das Bundesleistungszentrum Shorttrack beheimatet sind, bietet aber auch einen hohen Freizeitwert mit der neben der Halle liegenden, öffentlichen Eisfläche für den Publikumslauf.

## Eissport auf Seen und Gewässern

Die spektakulärste Kulisse weit über Münchens Grenzen hinaus ist ohne Zweifel der Kanal, der zwischen den beiden Auffahrtsalleen auf das Schloss Nymphenburg zu führt. Wenn es lang genug kalt gewesen ist und das (Natur)-Eis daher gefahrlos betreten werden kann, stellt das städtische Baureferat Hinweisschilder auf. Die Tragfähigkeit der Eisfläche hängt natürlich von der wechselnden Wetterlage ab und das Betreten erfolgt auf eigene Gefahr. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass das Betreten des Eises immer seltener möglich ist und deshalb die Bewirtschaftung des Kanals im Winter zeitlich immer stärker eingeschränkt werden muss. Das Eisstockschießen und Eislaufen kosten nämlich eine kleine Gebühr ebenso wie die angebotenen Getränke und Speisen, allein schon wegen der Beleuchtung durch Flutlicht.



Aber immer seltener haben die Kioske geöffnet, weil sich eine Bewirtschaftung für die Pächter nicht mehr richtig lohnt. Weitere Möglichkeiten zum Schlittschuhfahren bieten sich im Schlosspark Nymphenburg selbst sowie auf den Seen im Westpark und an anderen Orten. Und zum Eisstockschießen auf den künstlichen Bahnen in etlichen Biergärten wie dem Hirschgarten, dem Löwenbräukeller, im Augustinerkeller an der Arnulfstraße oder beim Bamberger Haus an der Brunnerstraße 2 im Luitpoldpark.

## Rodeln, Skifahren, Snowboard und Langlauf

Naturgemäß gibt es in einer Stadt nicht kilometerlange Rodel- und Skiabfahrten, aber in München bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zu diesen Sportarten, und zwar auch unerwartet rasante. Wenn die Kinder klein oder der eigene Mut lediglich gering ist, findet man überall eine Möglichkeit zum bergab Fahren. Es folgt nun eine aufsteigende Aufzählung von Beispielen, wo man in München schnell, schneller oder sogar sehr schnell auf Kufen und Brettern unterwegs sein kann. Die Abfahrt an der Theresienhöhe gehört zu den leichten Herausforderungen, während die Abhänge zur Isar in den Maximiliansanlagen in Haidhausen schon eine höhere Geschwindigkeit ermöglichen. Die steile Abfahrt vom Monopteros im Englischen Garten ist zwar nur kurz, hat es aber schon ein bisschen in sich. Die Position der Spitzenreiter nehmen der Olympiaberg und der Berg im Luitpoldpark ein, wo man durchaus halsbrecherische Geschwindigkeiten erreichen kann, je nachdem wie stark man bremst oder eben auch

nicht. Die Strohballen vor vielen Bäumen zeugen von der Gefahr, die selbst in München vom Rodeln ausgehen kann. In allen Parks und Grünanlagen ist das Langlaufen möglich, teils ausgiebig, teils gemütlich. Im schneereichen Winter 2005/2006 konnte in der Woche nach dem 4. März 2006 in der gesamten Stadt langgelaufen werden und musste sogar, wenn man zur Arbeit wollte, denn weite Bereiche des öffentlichen Nahverkehrs waren infolge der Schneemassen zusammengebrochen mit einer Ausnahme, nämlich den Taxis, die sich allerdings auch nicht im gewohnten zügigen Maß bewegen konnten.

## Internationale Wettbewerbe

Im Winter der Jahre 1986 und 1987 trafen sich in München am Olympiaberg die weltbesten Ski-Alpin-Läuferinnen zu einem Parallelschlalom, 2001 folgte ein Weltcup-Parallelschlalom der Snowboarder, an den Neujahrstagen 2011 und 2013 begeisterten dann die besten Frauen und Männer im alpinen Skizirkus bei einem Weltcup-Parallelschlalom mit bis zu jeweils 10.000 Zuschauer, die sich teilweise im extra trocken gelegte Olympiasee aufhielten. Das größte Problem dabei stellte das oft zu warme und damit unkalkulierbare Wetter dar, weswegen das Rennen fünfmal angesetzt wurde, dann aber dreimal ausfallen musste – 2012, 2014 und 2015. Für die Wettbewerbe wurde die Hälfte des Schnees vor Ort meist mit Schneekanonen produziert, die andere Hälfte kam per Lastwagen aus Depots in den Alpen nach München. Der Ski-Weltcup im Slalom für das Jahr 2016 fiel schließlich ebenfalls aus und seitdem gibt es keine alpinen Wettbewerbe mehr in München. (BW)



atelier-tacke.de

MESSE MÜNCHEN

## → JUBILÄUM UND INNOVATION AUF DEM RIEMER MESSEGELEND

**Be responsible. Be active. Be creative.** Unter diesem Motto startet die ISPO in ein besonderes Jahr: das weltweite Sportnetzwerk feiert sein 50-jähriges Jubiläum. Das Highlight seit 1970 ist die ISPO Munich. Die Weltleitmesse gibt seit fünf Jahrzehnten einen Überblick über die Innovationen aus der Welt des Sports, setzt wichtige Impulse und treibt die Entwicklung der Branche voran. Von 26. bis 29. Januar trifft sich das Who is Who des Sports auf dem Messegelände in Riem, um sich über Outdoor, Wintersport und Fitness auszutauschen und neue Trends zu erleben.

Besucher sehen einer Vielzahl von Erlebnisswelten entgegen. Das Angebot reicht weit von Vorträgen, Live-Events und vielem mehr. Schwerpunkt liegt auf den Themen Gesundheit, Bewegung und Sport. Darüber hinaus gibt die Möglichkeit, einige eSports-Angebote selbst vor Ort zu testen. Im Body & Mind Village zeigen Yoga-Profis wie man mit sanften Bewegungen schwungvoll in den Alltag startet und Outdoor-Experten informieren über die aktuellen Snow- und Safety Standards. Zudem wird Nachhaltigkeit großgeschrieben: Unter dem Dach des „Sustainability Hubs“ können sich Interessenten über nachhaltige Herstellung und Produktionsprozesse von Sportartikeln erkundigen.

Mit welchen Innovationen die Start-up-Szene in diesem Jahr überrascht, können Besucher im ISPO Brandnew Village erleben. Zu Highlights zählt zudem die ISPO Academy mit einem umfangreichen Programm an Vorträgen zu den Themen wie Digitalisierung und dem chinesischen Sportmarkt. Die ISPO Munich ist von 26. bis 29. Januar für Fachbesucher geöffnet.



### Weitere Veranstaltungen im Januar 2020/Februar 2020:

#### → ISPO Munich 2020

Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode  
Messe München  
26.–29. Januar 2020  
Sonntag bis Dienstag: 9–18 Uhr, Mittwoch: 9–17 Uhr

#### → OOP 2020 – SOFTWARE MEETS BUSINESS

Die Konferenz für Software-Architektur  
ICM – Internationales Congress Center München  
03.–07. Februar 2020  
Montag: 10–20 Uhr, Dienstag: 9–23 Uhr  
Mittwoch und Donnerstag: 9–20 Uhr, Freitag: 9–15 Uhr

#### → INHORGENTA MUNICH

Internationale Fachmesse für Schmuck, Uhren, Design, Edelsteine und Technologie  
Messe München  
14.–17. Februar 2020  
Freitag bis Sonntag: 9–18 Uhr, Montag: 9–17 Uhr

#### → f.re.e 2020

Die Reise- und Freizeitmesse  
Messe München  
19.–23. Februar 2020  
Mittwoch bis Sonntag: 10–18 Uhr

#### → Golftage München 2020

Publikumsmesse für Golf, Golftourismus & Wellness  
Messe München  
21.–23. Februar 2020  
Freitag bis Sonntag: 10–18 Uhr

#### → 25. CREATIVMESSE München

Der Hotspot der süddeutschen Kreativ-Szene  
MOC Veranstaltungszentrum München  
28. Februar – 1. März 2020  
Freitag bis Sonntag: 10–18 Uhr

Weitere Informationen unter [www.messe-muenchen.de](http://www.messe-muenchen.de)

## → ZWANGSAUFENTHALT IN MÜNCHEN

Gefängnisse, Zuchthäuser, Anstalten



istockphoto

Normalerweise halten sich Menschen nicht freiwillig im Gefängnis auf, doch die Allgemeinheit muss vor ihnen geschützt werden. Ein zeitlich begrenzter Freiheitsentzug soll als Warnschuss dienen, sich nicht noch einmal asozial zu verhalten. Und zeitlich begrenzt – in verschiedenen Abstufungen – sind heute in Deutschland die meisten Haftstrafen, außer es geht vom Insassen eine unkalkulierbare Gefahr für die Gesellschaft aus. Aber es gab noch andere Orte, an denen sich Menschen nicht freiwillig aufhielten.

### Definition Gefängnis und Zuchthaus

Ein Gefängnis ist jeder Ort, an dem Menschen gegen ihren Willen und nach strafrechtlich verordnetem Freiheitsentzug festgehalten werden. Ein Gefängnis besteht baulich in der Regel aus einem weitflächigen Areal mit äußeren Schutzeinrichtungen (Mauern mit Wachtürmen) sowie im Inneren aus nochmals gesicherten Gebäuden zur Unterbringung der Gefangenen sowie zur Aufnahme von Einrichtungen zur Resozialisierung. Die gut einsehbaren Freiflächen dienen nicht nur zum zeitweisen Aufenthalt der Häftlinge im Freien, sondern auch zu ihrer besseren Überwachung. Das Zuchthaus war ab dem 18. Jahrhundert ein Gefängnis mit strafverschärfenden Haftbedingungen für Häftlinge, die wegen nicht mit der Todesstrafe bedrohter Verbrechen zu einer Freiheitsstrafe verurteilt waren. Wesentlicher Bestandteil der Zuchthausstrafe war der Zwang zu harter körperlicher Arbeit, zum Beispiel in Steinbrüchen oder beim Torfstechen. Im 18. Jahrhundert ging diese Entwicklung in Deutschland noch einen Schritt weiter, indem die verschiedenen Einrichtungen für Menschen, die man aus der Gesellschaft verbannte, zusammengelegt wurden. So entstanden Anstalten, in denen von Waisenkindern über psychisch Kranke, sterbende Menschen und die Zuchthausklientel alle

Insassen solcher Einrichtungen gemeinsam untergebracht und unter gleichen Bedingungen behandelt wurden. Dieses Prinzip wurde aber nur in begrenztem Umfang umgesetzt. Der heutige, humane Strafvollzug mit der Hoffnung auf Wiedereingliederung der Gefangenen in die Gesellschaft spiegelt sich in der verhältnismäßig humanen Bezeichnung „Justizvollzugsanstalt“ wider.

### Alte Gefängnisse

Das älteste bekannte Gefängnis war seit Ende des 14. Jahrhunderts im so genannten Taschenturm, einem Teil der Stadtbefestigung, untergebracht, dessen heutige Adresse die Prälat-Zistl-Straße 8 wäre. Am 28. Dezember 1397 erscheint als erster urkundlich erwähnter Gefangener Gabriel Ridler (Lebensdaten unbekannt, Ridlerstraße von 1877) als Anführer einer der häufigen Bürgerunruhen gegen den Adel der Wittelsbacher, der sich in seinem Alten Hof verschanzte. Ein weiteres sehr altes Gefängnis in München befand im Hexenturm am Hofgraben. Zur Zeit der Hexenprozesse der Jahre 1450 bis 1750 waren dort wegen Zauberei und Hexerei Angeklagte eingesperrt, wurden gefoltert und, wenn entsprechende Geständnisse erzielt worden waren, zumeist verbrannt. Im 1480 fertig gestellten Alten Rat-

haus befanden sich im ersten Stock der Tanzsaal, im Erdgeschoss das Lagerhaus für Brot und im Keller das städtische Gefängnis und das Fronhaus, wo die zur Zwangsarbeit Verurteilten einsaßen. Im Falkenturm, ebenfalls einem Teil der Befestigungsanlagen an der heutigen Falkenturmstraße, bestand seit etwa 1520 das Kriminalgefängnis für Mitglieder der höheren Stände. Es war ein herrschaftliches, staatliches Gefängnis, also kein städtisches, da die Stadt ihre eigenen Verwahrungsorte unterhielt. Bis zur Fertigstellung der Angertorfeste 1826 als erstem Münchner Zentralgefängnis für alle sozialen Schichten diente der Falkenturm als Gefängnis für den Adel, einschließlich der dort vollzogenen Tortur. Der Neuturm an der heutigen Neuturmstraße beherbergte seit 1756 das Staats- und Zivilgefängnis für Fremde von höherem sozialem Rang und für Geistliche. Es diente als Untersuchungsgefängnis, bis in einem Prozess die Schuld oder die Unschuld erwiesen waren. Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts beherbergte das Angertor am Unteren Anger das Münchner Zuchthaus, dann wurde es in das aufgelassene Kloster der Paulaner in die Au verlegt.

Von 1861 bis 1895 fanden im Angertor die zu Tode Verurteilten ihr Ende, seitdem wurden die Hinrichtungen im neuen Gefängnis an der Stadelheimer Straße 12 vollstreckt.

**helmutglas**  
KFZ - MEISTERBETRIEB

**+49 (0) 89 77 99 62**  
Preiswert. Kompetent. Zuverlässig.



Reparatur



Unfallgutachten  
& Bewertung



Unfall-  
instandsetzung



Inspektion



Reifenservice



HU & AU

Engelhardstraße 6  
81369 München  
info@glas-kfz.de  
www.kfzwerkstatt-glas.de

## Hinrichtungsstätten

Zu allen Zeiten gab es Kriminelle und daher auch Verwahranstalten für sie, allerdings gab es zu allen Zeiten auch Menschen, die zu Kriminellen erklärt wurden, obwohl sie gar keine waren, etwa die als Hexen verfolgten Frauen und manchmal auch Männer zwischen circa 1400 und noch bis Mitte des 18. Jahrhunderts. Sehr häufig endete das Leben der zum Tode Verurteilten dann in aller Öffentlichkeit auf dem Scheiterhaufen oder am Galgen. In München fanden die Hinrichtungen auf dem zentralen, heutigen Marienplatz und später westlich außerhalb der Stadtmauern statt: Seit dem 15. Jahrhundert gab es dort eine Hinrichtungsstätte an der heutigen Grasserstraße, eine zweite an der heutigen Prielmayerstraße, wo die Enthauptungen vollzogen wurden und sich der Galgen sowie die Einrichtungen für das Rädern und Vierteilen befanden. Im Jahr 1778 entstanden dort Lagerhäuser für Salz und die so genannte Kopfstätte wurde an die heutige Herbststraße verlegt. Zur Abschreckung ließ man die Hingerichteten noch einige Tage am Ort ihres Lebensendes liegen beziehungsweise hängen und es fanden sich Raben ein, um sich über die sterblichen Überreste herzumachen. Im Jahr 1854 nun ereignete sich Folgendes: Ein 19-Jähriger sollte wegen Mordes öffentlich mit dem Schwert hingerichtet werden. Dem an sich erfahrenen Scharfrichter gelang es aber erst mit dem siebten Hieb, den Kopf vom Rumpf zu trennen. Darüber brachen bei den zahlreichen Schaulustigen Proteste aus und einigen wurde sogar schlecht. Ab der nächsten öffentlichen Hinrichtung kam seitdem das Fallbeil zum Einsatz, weil dies als schnell, sicher und daher als besonders human galt. Die letzte öffentliche Hinrichtung in München fand 1861 unter gewaltigem Publikumsandrang statt: Ein Dienstknecht wurde wegen Raubmordes an seinem Herrn enthauptet. Wegen dieses Spektakels wurden in der Folge Hinrichtungen nur mehr unter Ausschluss der Öffentlichkeit vollzogen, zunächst im Gefängnis am Unteranger,

ab 1895 schließlich im neu erbauten Gefängnis an der Stadelheimer Straße 12. Nebenbei bemerkt erhielt der Begriff des „Halsabschneiders“ im Laufe der Zeit die harmlosere Bedeutung eines finanziellen Betrügers.

## Der Irrenweg

Im Jahr 1859 entstand an der heutigen Kreuzung der Balanstraße mit der Auerfeldstraße die „Kreisirrenanstalt München“, zuständig für Oberbayern. Den Namen „Kreisirrenanstalt“ führte sie, weil die heutigen bayerischen Regierungsbezirke damals noch „Kreise“ hießen. Eine rigide Disziplin und Abgeschlossenheit ihrer Insassen herrschten in diesen Einrichtungen. Am 6. Dezember 1867 erhielt die Straße, die dorthin führte, den Namen Irrenweg. Nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870/1871 entstand in Haidhausen das Franzosenviertel, benannt nach seinen Straßen, die an Schlachten erinnerten, bei denen sich die bayerische Armee siegreich gegen französische Einheiten auf französischem Territorium geschlagen hatte. Diese Adresse gefiel nun aus durchaus verständlichen Gründen den Bewohnern der neuen Häuser nicht und sie beantragten bei der Stadtverwaltung eine Benennung, die nach ihrem Empfinden positiver war. Am 6. Mai 1879 wurde ihrer Eingabe stattgegeben und ihre neue Adresse lautete nunmehr Balanstraße nach der dortigen Schlacht vom 1. September 1870 in Nordfrankreich.

Das militärische Gemetzel kam der Anwohnerschaft offensichtlich weniger irre vor als der Bezug auf das Irrenhaus, das schließlich 1905 nach Haar-Eglfing verlegt wurde.

## Die Findlingstraße

Als „Findlinge“ wurden bis Ende des 19. Jahrhunderts Kinder bezeichnet, die beide Eltern oder einen Elternteil verloren hatten oder

aus anderen Gründen nicht mehr zuhause bleiben konnten, die heutigen Waisenkinder. Diese Kinder fanden notgedrungen Aufnahme in den Findlingsheimen, in denen sie angesichts ihrer Lebenssituation natürlich nicht freiwillig lebten und einer äußerst strengen Disziplin unterworfen waren und ähnlich Sträflingen einheitliche Kleidung tragen mussten. Im Jahr 1819 wurden die verschiedenen Findlingsheime in München und den Vorstädten zusammengefasst und in einem Neubau an der Findlingstraße 5 zusammengelegt, einer Adresse, die bereits vor 1845 entstand. Dieses Waisenhaus erhielt dann einen 1899 eröffneten Neubau an der 1902 benannten Waisenhausstraße und die Findlingstraße erhielt 1901 ihre heutige Bezeichnung Pettenkoferstraße nach dem soeben verstorbenen Hygieniker Max von Pettenkofer (1818–1901).

## Nikolaiplatz und Nikolaistraße

Außerhalb der eng bebauten, alten Stadt mit ihren für heutige Verhältnisse katastrophalen hygienischen Verhältnissen entstanden so genannte Leprosenhäuser, in denen Menschen mit sehr ansteckenden Krankheiten leben mussten. Benannt waren sie nach der Lepra, einer Infektionskrankheit mit langer Inkubationszeit und langer Krankheitsdauer, heilbar erst seit den 1980er-Jahren. Seit Menschengedenken wurden solche Erkrankte einer strikten Isolierung unterworfen, um eine Ausbreitung der Krankheiten einzudämmen, und sie mussten sich von Wohnorten fernhalten. Als Schutzheiliger der Kranken galt Bischof Nikolaus von Myra aus dem 4. Jahrhundert. In München bestanden zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert, als die wissenschaftlichen Fortschritte begannen, diese Krankheiten zu besiegen, zwei Leprosenhäuser: eines zwischen der Stadt und dem Dorf Haidhausen am Gasteig, wo heute noch die Kirche Sankt Nikolai steht, und eines zwischen München und Schwabing, dort wo sich heute Nikolaiplatz und Nikolaistraße befinden.

## KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

über  
30 Jahre  
Erfahrung

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50  
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.  
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk  
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 - 9 76 29 36  
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

Wenn's gekracht hat...



...kein Risiko eingehen!

## Militärgefängnisse

Der Taschenturm an der heutigen Prälat-Zistl-Straße gehörte seit dem 14. Jahrhundert zur Stadtbefestigung und diente seitdem auch als Gefängnis. Unter Kurfürst Max Emanuel (1662–1726) wurde der Turm zu einem Arrestlokal für Soldaten hergerichtet, und zwar „für schwere Verbrechen von Militärpersonal“, wie es hieß. Genutzt wurde es bis ins 19. Jahrhundert, dann entstand im Jahr 1898 im Kasernenviertel von Neuhausen, an der Leonrodstraße 53, ein neues Militärgefängnis der Königlich-Bayerischen Armee, denn die allgemeine Aufrüstung vor dem Ersten Weltkrieg (1914–1918) brachte immer mehr Rekruten in die Kasernen und damit auch immer mehr Problemfälle. Hinter dem Gebäude befand sich, umgeben von einer vier Meter hohen Mauer, das Arresthaus in Hufeisenform mit 96 Einzelzellen, jede 3,40 Meter lang, zwei Meter breit und 3,60 Meter hoch. Im Erdgeschoss waren vierzehn Zellen für den Vollzug der Dunkelhaft eingerichtet und für besonders gefährliche Häftlinge wurden jeweils sechs spezielle Zellen in jedem der drei Stockwerke vorgehalten. Lediglich das denkmalgeschützte Vordergebäude ist heute noch erhalten und dient mit 45 Plätzen dem Vollzug für Freigänger, also Häftlingen, die nur die Nächte im Gefängnis verbringen müssen.

## Das Dritte Reich

Während des Dritten Reiches (1933–1945) kehrten die lange überwunden geglaubten Methoden des Strafvollzuges wieder zurück. So wurden beispielsweise die freien Gewerkschaften am 2. Mai 1933 verboten und zerschlagen und der spätere bayerische Ministerpräsident der Jahre 1945–1946 und 1954–1957 von der SPD, Wilhelm Hoegner

(1887–1980, Wilhelm-Hoegner-Straße von 1981), berichtete in seinen Erinnerungen über das damalige Gewerkschaftshaus an der Pestalozzistraße 40–42: „In München wurde das Geschrei der im Keller des Gewerkschaftshauses Gefolterten weit herum in der Nachbarschaft gehört. Niemand wagte, sich zu beschweren.“ Dasselbe galt für das Gefängnis des Polizeipräsidiums an der Ettstraße, wo seit kurzem der Führer der SS, Heinrich Himmler (1900–1945), als Chef fungierte. Als Konsequenz aus diesen Zuständen verkündete Himmler am 22. März 1933 auf einer international besetzten Pressekonzferenz die Eröffnung des Konzentrationslagers bei Dachau, wo man ungestörter foltern und morden konnte.

Im 1944 zerstörten Wittelsbacher-Palais an der Briener Straße 20 ging ebenfalls seit 1933 die Geheime Staatspolizei (Gestapo) unter Leitung des SS-Führers Reinhard Heydrich (1904–1942) ihrer Tätigkeit nach. Diese bestand aus der systematischen Verfolgung politischer Gegner der Nationalsozialisten. Ohne jede rechtliche oder politische Bindung und ohne Kontrolle führte die Gestapo ihre Aktionen durch. Sie konnte „Schutzhaft“ verhängen und „verschärfte Vernehmungen“ bis hin zu Erschießungen durchführen, die dann in den Folterkellern des Palais stattfanden. Seit 1984 erinnert eine Gedenktafel an das Gebäude und seine wechselvolle Geschichte, das heute der Bayerischen Landesbank gehört. Die Tafel befindet sich an der Ecke der Briener Straße zur Türkenstraße. In Bayern amtierte Johann Reichart (1893–1972) von 1924 bis 1945 als Scharfrichter, unter anderem in Stadelheim. Während der Weimarer Demokratie bis Anfang 1933 richtete er dort lediglich einen einzigen Verbrecher pro Jahr hin, weshalb er hauptberuflich als Gastwirt und Handelsvertreter tätig war. Im Parteiprogramm der

NSDAP von 1920 war „die großzügige Handhabung der Todesstrafe“ gefordert worden und so kam es 1933 dann auch und Reichart konnte fortan als hauptamtlicher Henker arbeiten. Allein in Stadelheim richtete er bis zum April 1945 rund 1.200 Menschen – also 100 pro Jahr – hin, im gesamten Deutschen Reich rund 3.000, entweder am Galgen, zu meist aber mit dem Fallbeil. Bei einem Grundgehalt von 3.800 Reichsmark jährlich erhielt er für jede Hinrichtung eine zusätzliche Prämie, wodurch er auf ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 43.000 Reichsmark kam und dementsprechend luxuriös leben konnte.

## Ehemalige Gefängnisse des 20. Jahrhunderts

Wie oben dargestellt, beherbergte bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts das Angertor das Münchner Zuchthaus, dann wurde es in das 1803 aufgelassene Kloster der Paulaner in die Au verlegt. Die Klostergebäude dienten zunächst als Militärhospital, später wurden sie in ein Zuchthaus umgewandelt, das Königliche Zuchthaus mit der Adresse Am Neudeck 10. Der spätere Neubau aus dem Jahr 1904 mit seinen 124 Haftplätzen diente als Außenstelle der Justizvollzugsanstalt Stadelheim bis zu seiner Schließung 2009 als Gefängnis für Frauen und Jugendliche.

Die Bevölkerungszunahme führte auch zu einer verstärkten Kriminalität. An der Corneliusstraße 33 öffnete daher 1883 das Gefängnis des Landgerichtes München seine Pforten, im Jahr 1975 wich es schließlich dem Gebäude des Europäischen Patentamtes. Infolge der steigenden Einwohnerzahlen gab es noch ein weiteres Gefängnis an der Baaderstraße 9, das von 1870 bis 1911 un- freiwilligen Gästen offen stand.

# Dr. Cichon & Partner\*

## Rechtsanwaltskanzlei

### Tätigkeitsschwerpunkte

**Dr. J. Cichon**  
Unfallschadenregulierung  
Fahrerlaubnisrecht  
Erbrecht

**M. Werther\***  
Fachanwältin  
für Verkehrsrecht  
Zivilrecht  
**N. Nöker**  
Fachanwältin: Arbeitsrecht  
Verwaltungsrecht

**S. v. Kummer\***  
Fachanwalt  
für Familienrecht  
Sozialrecht

**M. Wunderlich-Serban**  
Fachanwältin: Mietrecht  
Privatinsolvenzen

**J. Buchberger\***  
Fachanwalt  
für Strafrecht /  
Bußgeldsachen

**A. Friedmann**  
Gewährleistungsrecht  
Reiserecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51



Justizvollzugsanstalt (JVA) München, Stadelheimer Straße

## Stadelheim

Die Justizvollzugsanstalt (JVA) München in der Stadelheimer Straße 12 gehört mit 14 Hektar, also 140.000 Quadratmetern Nutzfläche zu den größten Justizvollzugsanstalten in Deutschland und entstand auf dem Gelände des ehemaligen landwirtschaftlichen Gutes Stadelheim, wobei das bayerische Wort „Stadel“ dem deutschen „Scheune“ entspricht. Eröffnet im Jahr 1894, bietet die JVA heute bis zu 2.100 männlichen Häftlingen unfreiwillige Aufenthaltsmöglichkeiten sowie 600 unbescholtenen Menschen Arbeitsplätze – eine Stadt in der Stadt. Umgeben ist sie aus verständlichen Gründen mit hohen Mauern und Wachtürmen ähnlich der unseligen Berliner Mauer. Die höchste Auslastung der JVA-Gebäude bestand Anfang November 1993 mit 1.969 Ge-

fangenen. Die älteren Gebäude stehen unter Denkmalschutz mit der Erklärung: „Barockisierende Anlage mit Giebelrisalit und Eckpavillons, 1892–1894 von Friedrich Adelung, erste Erweiterung mit Anstaltskirche 1898–1901.“ Die Frauenabteilung und Jugendarrestanstalt wurde im Jahr 2009 vom Neudeck in die unmittelbar benachbarte Schwarzenbergstraße 14 verlegt. Dort stehen Haftplätze für 150 Frauen, 46 männliche und 14 weibliche Jugendliche zur Verfügung. Ein Vergleich der Kapazitäten zeigt dabei, dass die Kriminalität ein hauptsächlich männliches Problem ist. Eigentümer des Geländes ist der Freistaat Bayern, der auch das Aufsichtspersonal stellt. Alles andere wie Planung, Bau, Finanzierung, Betrieb und die Unterhaltung der Ver- und Entsorgungsanlagen einschließlich der Energielieferung war und ist Aufgabe privatwirtschaftlicher

Vertragspartner. Hingewiesen sei noch darauf, dass jede Polizeiwache über einige wenige Zellen für akute Problemfälle wie Randalierer oder Selbstgefährder verfügt.

## Straßennamen

Zur Eröffnung des Gefängnisses Stadelheim entschied sich der Magistrat für einen passenden Namen für eine neue, benachbarte Straße: Im Jahr 1894 entstand die Feuerbachstraße nach dem bedeutenden Juristen Paul von Feuerbach (1775–1833). Dies entwickelte eine Eigendynamik und 1905 kamen in der unmittelbaren Nähe weitere Juristen und Münchner Richter zu Ehren, diesmal allerdings aus dem 16. Jahrhundert: Amstorfstraße, Holtzendorffstraße, Lungstraße, Schwarzenbergstraße sowie die Stettnerstraße. Im Jahr 1950 entschied man sich dann noch für die Maurerstraße, nach dem Juristen Konrad von Maurer (1823–1902), während sich schließlich der Grotiusweg von 1975 wieder zeitlich entfernter auf einen Juristen des 17. Jahrhunderts bezieht. (BW)

# Taxiverleih München

**Wir helfen sofort und unbürokratisch!**



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer. Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✖ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar - (auch an Sonn-/Feiertagen, Wochenende).
- ✖ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

- ✖ Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.
- ✖ Alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✖ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab.
- ✖ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✖ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✖ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller.

**Traumcar Autovermietung und Taxiverleih GmbH**  
**Engelhardstraße 6 • 81369 München • Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

## TAXLERGESCHICHTEN



Das vom Münchner Turmschreiber und Mundart-Dichter Alfons Schweiggert im Jahr 1994 veröffentlichte Buch „Der Lohnkutscher“ ist eine Dokumentation des Münchner Taxi-Alltags schlechthin.

Insbesondere heitere Anekdoten und lustige Erlebnisse vom Leben im Taxi und am Standplatz machen dieses Buch lesenswert. In den nächsten Ausgaben des TAXIKURIER wollen wir Auszüge aus diesem einzigartigen Werk vorstellen.

## HEUTE: TRINKGELD

Sieht ein Taxler, wie ein Fahrgast beim Aussteigen einem Kollegen noch Trinkgeld geben will, kann er den Berufsgenossen dadurch ärgern, dass er zu dem spendierfreudigen Menschen sagt: „Ah geh, dem brauchen S' doch kein Trinkgeld gebn, des is doch der Chef selber.“

## KÜNSTLERHAUS MÜNCHEN AM LENBACHPLATZ

Besonderer Esprit, traditionelles Ambiente und Geschichte machen das Münchner Künstlerhaus zu einem faszinierenden Ort für Veranstaltungen jeder Art.



## → VERANSTALTUNGSHINWEISE

**So. 02.02. 15.00 Uhr**, Die große André Spieleshow.  
Eine etwas andré Lesung, bei der gesungen, getanzt, geraten, gespielt und jede Menge Quatsch gemacht wird.  
Für Kinder ab 4 Jahren.

**Sa. 08.02. 20.00 Uhr**, Gauklerball 2020.  
Die Gaukler in den Fabulous Fifties

**Fr. 28.02. 20.30 Uhr**, Jazz and beyond:  
Thomas de Lates & Oliver Hahn

Weitere Informationen unter: [www.kuenstlerhaus-muc.de](http://www.kuenstlerhaus-muc.de)

## STADTINFO

## → MY CIRCUS – MY KRONE!



## Starkes Februar-Programm

Das Plakatmotiv im Februar ziert Martin Lacey jr. als „König der Löwen“ – es zeigt die „Krönung“ des Februar Programms. Der „Prince of Clowns“ gibt in München sein Debüt.

Im artistischen Part überzeugt das Februarprogramm mit einem Gentlemanjongleur, einer atemberaubenden Schleuderbrettattraktion, Rollschuhartistik vom Feinsten und unter anderem mit fliegenden Menschen unter der Circuskuppel. Jana Mandana Lacey-Krone wird die schönsten Pferde des Hauses präsentieren und natürlich die Wappentiere, Krones weltberühmte Elefanten. Kurzum: Krone bietet auch mit diesem Programm wieder ganz großen Circus. Eine gelungene Mischung aus traditioneller und moderner Circuskunst, getreu dem Motto des Hauses: „Eure Gunst – Unser Streben“. In kalten Winternächten ist der Circus Krone auch stets ein Garant für zahlreiche Taxifahrgäste nach den Vorstellungen. (TK)



Joan Manuel Batiellas



istockphoto

#### LETZTE MELDUNG

### DAS TAXIBÜRO INFORMIERT

Aus personellen Gründen kommt es im KVR in der Zeit vom 28.01.2020 bis voraussichtlich 21.02.2020 zu Einschränkungen, denn es steht in dieser Zeit die einzige eingearbeitete Mitarbeiterin nicht zur Verfügung. In dieser Zeit sind Fahrzeugzulassungen ausschließlich in der Zulassungsstelle möglich. Es kann auch zu längeren Wartezeiten und verkürzten Öffnungszeiten kommen. Insbesondere die Nachmittagsöffnungen können entfallen. Wir bitten um Ihr Verständnis. (TK)



### Das Opfer nicht alleine lassen!

Jahr für Jahr leiden Millionen von Menschen unter den Folgen krimineller Übergriffe. Die Täter stehen sehr oft im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Opfer werden zumeist vergessen.

**Das muss sich ändern!**

Der WEISSE RING hilft Opfern mit Rat und Tat.

**Auch Sie können mithelfen!**

Wir wollen etwas tun. Wir möchten gerne Mitglied im WEISSEN RING werden. (Monatlicher Mindestbetrag, Einzelmitgliedschaft € 2,50, Ehepaare € 3,75, Jugendliche € 1,25.)

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Unterschrift:



WEISSER RING e. V.  
55130 Mainz  
[www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de)

#### INFORMATION

# HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!



### WERBEN IM TAXIKURIER

### WIR UNTERBREITEN IHNEN

### GERNE EIN ANGEBOT ...

#### Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG  
Engelhardstraße 6  
81369 München

#### Ansprechpartner:

Frau Birgit Heller, Telefon: (089) 21 61- 877

E-Mail: [anzeigen@taxi-muenchen.de](mailto:anzeigen@taxi-muenchen.de)

Internet: [www.taxi-muenchen.de](http://www.taxi-muenchen.de)

# → VERANSTALTUNGSKALENDER FEBRUAR 2020

## Samstag, 01. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 14.00 Uhr, MVG Museum, Braukunst Live
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Judith: Konzert für Orchester/Herzog Blaubarts Burg
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Mein Kampf
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Ingo Appelt
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Han's Klaffl: Nachschlag! Eh ich es vergesse...
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.00 Uhr, Münchner Volkstheater, Wer hat meinen Vater umgebracht

## Sonntag, 02. Februar

- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Café Unterzucker: Nenn mich nicht mehr Häselein!
- 14.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 15.00 Uhr, Audi Dome, FC Bayern Basketball – s.Oliver Würzburg
- 16.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Pumuckl– Das Musical
- 18.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.00 Uhr, **Deutsches Theater, Bayerischer Landwirtschaftlicher Hofball**
- 19.00 Uhr, Ampere im Muffatwerk, Real Life
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hannes Ringelstetter

## Montag, 03. Februar

- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Turandot
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Der Kaufmann von Venedig

## Dienstag, 04. Februar

- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Judith: Konzert für Orchester/Herzog Blaubarts Burg
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Der Kaufmann von Venedig
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Altar Boyz
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Priscilla – Königin der Wüste
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**

## Mittwoch, 05. Februar

- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Altar Boyz
- 19.30 Uhr, Bayerische Staatsoper, Die Kameliendame
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Am Wiesnrand
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Freya Ridings

## Donnerstag, 06. Februar

- 18.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Die Zauberflöte
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Walzerträume
- 21.00 Uhr, Strom, Masta Ace & Marco Polo
- 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Kenny Washington Quartett

## Freitag, 07. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 16.00 Uhr, MVG Museum, FINEST SPIRITS
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Judith: Konzert für Orchester/Herzog Blaubarts Burg
- 19.30 Uhr, Tonhalle, HammerFall
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Glaube Liebe Hoffnung
- 19.30 Uhr, Ampere im Muffatwerk, Lotte
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.00 Uhr, **Deutsches Theater, Gaudeamus**
- 20.30 Uhr, Audi Dome, FC Bayern Basketball – Valencia Basket
- 23.00 Uhr, Ruby, Pay One Drink Two
- 23.00 Uhr, Sweet, Sweet & Dirty

## Samstag, 08. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 17.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Die Zauberflöte
- 19.00 Uhr, Gasteig-Philharmonie, Sissi – Der Originalfilm mit Live-Orchester
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Orchester des Staatstheaters, Anthony Bramall
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Ball der Nationen
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Volpone
- 20.00 Uhr, **Olympiahalle, Silbermond**
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, Technikum, Darkness
- 20.30 Uhr, Muffathalle, Orishas
- 21.00 Uhr, Strom, The Teskey Brothers

## Sonntag, 09. Februar

- 11.00 Uhr, Alte Kongresshalle, CRIME DAY – Verbrechen und ihre Geschichten
- 11.00 Uhr, Herkulesaal der Residenz, Münchner Symphoniker – Heldenleben
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Ude & Friends
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Die Kuh, die wollt ins Kino gehen!
- 14.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 15.00 Uhr, Audi Dome, FC Bayern Basketball – Giessen 46ers

- 18.00 Uhr, Deutsches Theater, Bal Classique
- 18.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Judith: Konzert für Orchester/Herzog Blaubarts Burg
- 18.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.30 Uhr, **Olympiahalle, Slipknot**
- 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Der haarige Affe
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Martin Frank: Es kommt wie's kommt

## Montag, 10. Februar

- 19.00 Uhr, **Olympiahalle, Five Finger Death Punch**

## Dienstag, 11. Februar

- 19.00 Uhr, Tonhalle, Metallica S&M tribute Show
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Janoska Ensemble – The Big B's
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, Schlachthofsaal, Helmut Schleich
- 20.00 Uhr, Gasteig-Philharmonie, Klangbilder
- 20.00 Uhr, Ampere in der Muffathalle, Tour of Tours

## Mittwoch, 12. Februar

- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, PaGAGnini
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Alfred Dorfer: und...
- 20.00 Uhr, Freiheizhalle, Patrick Salmen: Ekstase
- 20.00 Uhr, **Olympiahalle, Tenacious D**
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Martin Grubinger & Friends
- 21.00 Uhr, Strom, Martin Kohlstedt

## Donnerstag, 13. Februar

- 18.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Judith: Konzert für Orchester/Herzog Blaubarts Burg
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Alfred Dorfer: und...
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Eferklang
- 20.00 Uhr, Tonhalle, Liam Gallagher
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, Venedig im Schnee
- 21.00 Uhr, Strom, The Main

## Freitag, 14. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 16.00 Uhr, **Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem**
- 19.00 Uhr, Technikum, Münchner Symphoniker – HörBar
- 19.30 Uhr, Bayerische Staatsoper, Die Kameliendame
- 19.30 Uhr, **Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem**
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Alfred Dorfer: und...
- 20.00 Uhr, **Deutsches Theater, ball.total**
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, Venedig im Schnee
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show

## Samstag, 15. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 10.30 Uhr, Olympiapark, Winterlauf
- 15.00 Uhr, **Olympiahalle, Cavalluna: Legende der Wüste**
- 15.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 15.00 Uhr, Gasteig, Timmi und die Musik in Europa
- 16.00 Uhr, **Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem**
- 16.30 Uhr, Gasteig, Der gestiefelte Kater
- 17.00 Uhr, Tonhalle, Nachtkonsum Flohmarkt
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Tosca
- 19.00 Uhr, Gasteig, My Fair Lady
- 19.30 Uhr, **Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem**
- 20.00 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 20.00 Uhr, **Olympiahalle, Cavalluna: Legende der Wüste**
- 20.00 Uhr, NachtKantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 23.00 Uhr, Strom, Momentum

## Sonntag, 16. Februar

- 10.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, 4. Kammerkonzert des Bayerischen Staatsorchesters
- 13.13 Uhr, **Faschingsumzug der Damischen Ritter**
- 13.30 Uhr, **Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem**
- 13.30 Uhr, **Faschingsumzug Damische Ritter**
- 14.00 Uhr, **Olympiahalle, Cavalluna: Legende der Wüste**
- 14.30 Uhr, **Circus Krone, Winterprogramm**

## VERANSTALTUNGEN ÜBER MEHRERE TAGE IM FEBRUAR 2020

- **Deutsches Museum Verkehrszentrum:** Der bewegte Mensch
- **Deutsches Museum:** Kosmos Kaffee
- **Botanischer Garten:** Tropische Schmetterlinge
- **Pinakothek der Moderne:** Anders gesehen. Afrikanische Keramik aus der Sammlung Herzog Franz von Bayern
- **Alpines Museum:** Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein
- **Jüdisches Museum:** Sag Schibboleth! – Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen
- **Bayerisches Nationalmuseum:** Treue Freunde. Hunde und Menschen
- **Museum Mensch und Natur:** Alle Zeit der Welt – Vom Urknall zur Uhrzeit
- **Münchner Stadtmuseum:** Gesichter der Stadt/Projektblicke V: Zwei Kugeln süß-sauer mit scharf!/Ready to go! Schuhe bewegen



Circus Krone

- 17.00 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 18.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Judith: Konzert für Orchester/Herzog Blaubarts Burg
- 18.30 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Rolf Miller: Obacht Miller
- 21.00 Uhr, Strom, Boy & Bear

#### Montag, 17. Februar

- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Tosca
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Claus von Wagner: Theorie der feinen Menschen
- 20.00 Uhr, Tonhalle, The Neighbourhood
- 20.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Matija Meic (Bariton), Božo Letuni (Klavier) – 5 von 5 in 5
- 20.30 Uhr, Strom, ... And You Will Know Us By The Trail Of Dead

#### Dienstag, 18. Februar

- 18.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Ballettsoiree: Salome tanz
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Axel Hacke: Axel Hacke liest
- 20.00 Uhr, Schlachthof, GTD Comedy Slam

#### Mittwoch, 19. Februar

- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, La traviata
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 19.30 Uhr, Gasteig, Kreuz und Quer
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Zenith, Dropkick Murphys
- 21.00 Uhr, Strom, Wheel

#### Donnerstag, 20. Februar

- 09.00 Uhr, MOC Veranstaltungszentrum, Sales Marketing Messe
- 10.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Kluge
- 18.00 Uhr, Ruby, Kölner Karnevals Party 2020 – das Original
- 18.30 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Tosca
- 19.00 Uhr, Nachtkantine, Quizkantine – wir erfinden das Pub-Quiz neu!
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 20.00 Uhr, Zenit, Deichkind

- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich – Kauf, Du Sau
- 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, John Marshall Quartett, JAZZ SALON NIGHTS

#### Freitag, 21. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 16.00 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 19.00 Uhr, Gasteig, Im Weißen Rössl
- 19.00 Uhr, Ausbildungshotel Theresia, Wasserball – alkoholfreier Faschingsball!
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Kluge
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 19.30 Uhr, Olympiahalle, Das große Schlagerfest XXL
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 00.00 Uhr, Nachtkantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.30 Uhr, Audi Dome, FC Bayern Basketball – Anadolu Efes Istanbul

#### Samstag, 22. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 16.00 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, La traviata
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Luise Kinseher: Mamma Mia Bavaria
- 20.00 Uhr, Nachtkantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show
- 20.00 Uhr, Technikum, Caravan Palace
- 21.00 Uhr, Strom, Monaco F
- 22.00 Uhr, Backstage, Old but Gold – Ü30 HipHop Party
- 22.30 Uhr, Strom, Visions Party

#### Sonntag, 23. Februar

- 10.30 Uhr, München narrisch
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Opern auf Bayrisch: Der Freischütz, Tannhäuser, Turandot
- 13.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 14.30 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 17.00 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem

- 18.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, Tosca
- 18.30 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hannes Ringelstetter

#### Montag, 24. Februar

- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm

#### Dienstag, 25. Februar

- 09.30 Uhr, Viktualienmarkt, Tanz der Marktweiber
- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 16.00 Uhr, Ruby, Kölner Karnevals Party 2020 – das Original
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, La traviata
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Dreiviertelblut

#### Mittwoch, 26. Februar

- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm

#### Donnerstag, 27. Februar

- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 18.30 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm

- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 20.00 Uhr, Gasteig, Deutsches Filmorchester Babelsberg – The Sound of Quentin Tarantino

#### Freitag, 28. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 15.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 16.00 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, La traviata
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Salome tanz
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Winterprogramm
- 20.00 Uhr, Nachtkantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show

#### Samstag, 29. Februar

- 07.00 Uhr – 16.00 Uhr, Parkharfe im Olympiapark, Flohmarkt
- 16.00 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 19.00 Uhr, Bayerische Staatsoper, La Cenerentola
- 19.30 Uhr, Theresienwiese, Cirque du Soleil: Totem
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Wanda
- 20.00 Uhr, Nachtkantine, Quatsch Comedy Club München – Die Live Show



istockphoto

#### WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... unsere Vorfahren, also die von Mensch und Affen, nicht in Afrika den aufrechten Gang entwickelten, sondern wahrscheinlich auf dem Gebiet des heutigen Freistaates Bayern?

Im Ostallgäu, nahe der Tongrube Hammerschmiede, wurden 11,6 Millionen Jahre alte Knochen eines bislang unbekannten Menschenaffen gefunden. Er konnte nicht nur klettern, sondern auch aufrecht gehen und das mehrere Millionen Jahre früher als gedacht. Er besaß eine S-förmige Wirbelsäule und einen großen Zeh, der es ermöglichte, auf den Fußsohlen zu gehen. Unser bayerischer Vorfahr nennt sich Danuvius guggenmosi und war etwa einen Meter groß. Das gefundene Männchen wog 31 Kilogramm und das gefundene Weibchen rund 18 Kilogramm.

Vielleicht sollten wir uns an ihn erinnern, wenn wir wieder einmal unsere Meinung nicht auszusprechen trauen, nur weil sie nicht der Mehrheit entspricht. Ein aufrechter Gang hat auch immer etwas mit Mut und Courage zu tun und vielleicht wurden ja die Ursprünge dafür in grauer Vorzeit im heutigen Bayern gelegt – sozusagen „Menschwerdung in Bayern“. (BH)



TOYOTA

NICHTS IST  
UNMÖGLICH

# HALLO TAXI!

## DIESE ANGEBOTE KOMMEN ...WIE GERUFEN.



### Camry Limousine Hybrid

2.5 VVT-i mit **131 kW** (178 PS), Stufenlose Automatik, Business Edition, 5-türig

#### Ausstattungs-Highlights:

Pre-Collision System, Leder Ausstattung, LED-Tagfahrlicht, Spurhalteassistent, Einparkhilfe vorn und hinten, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Berganfahrhilfe, Smart-Key-System, Sitzheizung vorn, 2-Zonen-Klimaautomatik, Privacy-Glas, 17" Leichtmetallfelgen im 9-Speichen-Design u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung <sup>1</sup>

**Hauspreis**

**41.763,10 €**  
**34.690,00 €**

Monatliche  
Finanzierungsrate <sup>2</sup>

**659 €**

Anzahlung 5.456,59 €  
Nettodarlehensbetrag 29.233,41 €  
Gesamtbeitrag 37.088,59 €  
Frachtkosten 895,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 4,8/4,2/4,3 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission komb. 98 g/km. Energieeffizienzklasse A+

### RAV4 Hybrid

2.5 Hybrid mit **131 kW** (178 PS), Automatikgetriebe CVT (4x2), Business Edition, 5-türig

#### Ausstattungs-Highlights:

Leder Ausstattung, Toter-Winkel-Warner, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Fahrer-Aufmerksamkeitsassistent, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Navigationssystem Toyota Touch & Go Plus, Sprachsteuerung, Regensensor, el. Fensterheber vorn und hinten, Sitzheizung vorne, 2-Zonen-Klimaautomatik, 17" Leichtmetallfelgen silbern mit Bereifung 225/65 R17 u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung <sup>1</sup>

**Hauspreis**

**40.053,10 €**  
**33.990,00 €**

Monatliche  
Finanzierungsrate <sup>3</sup>

**649 €**

Anzahlung 5.200,35 €  
Nettodarlehensbetrag 28.789,65 €  
Gesamtbeitrag 36.352,35 €  
Frachtkosten 895,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 4,3/4,7/4,5 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission komb. 102 g/km. Energieeffizienzklasse A+

### Corolla Touring Sports Hybrid

2.0 Hybrid mit **112 kW** (152 PS), Stufenlose Automatik, Business Edition, 5-türig

#### Ausstattungs-Highlights:

Taxi-Paket, Teilleider-Ausstattung, Navigationssystem, Toyota Touch & Go Plus, Sitzheizung vorne, Bluetooth Freisprecheinrichtung, 16" Leichtmetallfelgen mit Bereifung 205/55 R16, Start-Stop-System, 2-Zonen-Klimaautomatik, USB/AUX-Anschlüsse, LED-Tagfahrlicht, Spurhalte-Assistent, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Tempomat, Berganfahrhilfe, Geschwindigkeitsbegrenzer mit Memory-Funktion u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung <sup>1</sup>

**Hauspreis**

**34.141,20 €**  
**28.690,00 €**

Monatliche  
Finanzierungsrate <sup>3</sup>

**549 €**

Anzahlung 4.336,48 €  
Nettodarlehensbetrag 24.353,52 €  
Gesamtbeitrag 30.688,48 €  
Frachtkosten 795,00 €

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 3,4/3,8/3,7 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission komb. 84 g/km. Energieeffizienzklasse A+



1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers/Importeurs. 2) Ein Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota Allee 5, 50858 Köln, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10.000 km/Jahr, Soll-zins geb. p.a. 3,92%, eff. Jahreszins 3,99%, Bearbeitungsgebühr 0 €. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Finanzierungsverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Abb. zeigen Sonderausstattung.

### DIE TAXI-SPEZIALISTEN FÜR MÜNCHEN

Ihr persönlicher Ansprechpartner

**Atilla Döger**

Telefon: 089 / 54 71 77 211

[atilla.doeger@toyota-dit.de](mailto:atilla.doeger@toyota-dit.de)



München GmbH

Landsberger Straße 222  
80687 München  
Telefon: 089/547 177-95  
[info.lbs@toyota-dit.de](mailto:info.lbs@toyota-dit.de)

Frankfurter Ring 166  
80807 München  
Telefon: 089/3509667-30  
[info.fff@toyota-dit.de](mailto:info.fff@toyota-dit.de)

Neumarkter Straße 80  
81673 München  
Telefon: 089/437370-25  
[info.nms@toyota-dit.de](mailto:info.nms@toyota-dit.de)

[www.toyota-dit.de](http://www.toyota-dit.de)